Posener Tageblatt

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 **Postbezug** (Polen und Danzig) 4.89 zł. **Posen Stadt** in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zł, durch Boten 4.90 zł. **Provinz** in den Ausgabestellen 4.50 zł. durch Boten 4.80 zł. Unter **Streifband** in Polen u. Danzig 8.— zł. **Deutschland und** übrig. **Ausland** 2.50 Rm. **Einzelnummer** 0.25 zł. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznan. Postscheck-Konto in Polen: Poznan Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Poznań). Postscheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Goldpfg. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — **Anschrift für Anzeigenaufträge:** „Kosmos" Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernsprecher: 6275, 6105. — **Postscheck-Konto in Polen:** Poznań Nr. 207915, **in Deutschland:** Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o., Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

71. Jahrgang | Sonnabend, 16. April 1932 | Nr. 87.

Konferenzen des Marschalls Piłsudski in Bukarest

Warschau, 15. April. (Eig. Telegr.)

Marschall Piłsudski, der sich gegenwärtig auf seiner Durchreise von Aegypten nach Polen in Bukarest aufhält und dort vier bis fünf Tage verbleiben wird, hat eine längere Konferenz mit König Karol von Rumänien, ferner mit dem Ministerpräsidenten Jorga, dem Minister Argetojanu und anderen wichtigen politischen Persönlichkeiten gehabt. Wie verlautet, soll Marschall Piłsudski verschiedene schwebende Fragen politischer und wirtschaftlicher Art in den Beziehungen zwischen Polen und Rumänien besprechen und teilweise zum Abschluß bringen. Außerdem sollen die Konferenzen des Marschalls eng mit der Abrüstungsfrage zusammenhängen und eine völlige Vereinheitlichung des rumänischen und des polnischen Standpunkts bezwecken.

Antrag Nadolnys in Genf

Genf, 14. April. Botschafter Nadolny unterbreitete heute vormittag der Abrüstungskonferenz den Antrag, daß Artikel 1 des Konventionsentwurfes eine genauere Formulierung im Sinne einer stärkeren Betonung des Abrüstungsgedankens erhalte. Aufgabe der Abrüstungskonferenz sei nach deutscher Auffassung nicht die Begrenzung, sondern die Herabsetzung der Rüstungen. Der deutsche Antrag wird vom Präsidium der Konferenz an den Hauptausschuß zur Behandlung weitergegeben werden.

Stimson auf der Fahrt nach Genf

Paris, 15. April. Zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu und dem amerikanischen Außenminister Stimson, der zu den Abrüstungsverhandlungen nach Genf fährt, findet heute eine Zusammenkunft in Paris statt. Nach Meldungen aus Paris gibt der französische Ministerpräsident zu Ehren Stimsons heute mittag ein Essen. Im Anschluß daran soll dann eine politische Aussprache zwischen Tardieu und Stimson stattfinden. Am Nachmittag wird Stimson den französischen Staatspräsidenten besuchen und dann nach Genf weiterreisen.

Kommunistische Agitatoren in Expreßzügen verhaftet

Warschau, 15. April. (Eig. Telegr.)

Die Polizeibehörden haben gestern im Expreßzuge Warschau—Paris den Leiter des jüdischen kommunistischen Büros in Polen, Aron Wal, der sich auf der Reise nach Paris befand, verhaftet. Bei ihm wurden zahlreiche belastende Dokumente und größere Geldsummen vorgefunden. Ferner wurde im D-Zuge Warschau—Moskau der Verbindungsmann des Zentralkomitees der kommunistischen Partei, Roman Nowak, verhaftet, außerdem auf dem Hauptbahnhof der kommunistische Abteilungsleiter David Hirschbaum, bei dem 27 000 Złoty vorgefunden wurden, die zu Propagandazwecken dienen sollten. Weiterhin haben die Warschauer Polizeibehörden gestern in der Vorstadt Praga eine Reihe von Kommunisten verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Neun Kommunisten zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt

Warschau, 15. April. (Eig. Telegr.)

Gestern wurde in Tomaszów ein Prozeß gegen neun Kommunisten abgeschlossen, der drei Tage gedauert hatte. Sämtliche angeklagten neun Kommunisten wurden der umstürzlerischen Tätigkeit für schuldig befunden und zu Zuchthausstrafen von 2 bis 9 Jahren verurteilt.

Die polnisch-österreichischen Viehexportverhandlungen abgebrochen

Warschau, 15. April. (Eig. Telegr.)

Die seit einigen Tagen in Wien geführten Verhandlungen zwischen polnischen Viehexporteuren und österreichischen Viehimporteuren haben zu keinem Ergebnis geführt und sind abgebrochen worden. Die österreichischen Viehimporteure haben auf ihrer Forderung einer Einschränkung des polnischen Viehexports bestanden, und die polnischen Exporteure haben deshalb die Aussichtslosigkeit der Verhandlungen eingesehen und sind nach Warschau abgereist. Die Möglichkeit einer Einigung liegt nunmehr ausschließlich in der Macht der offiziellen Behörden, d. h. der polnischen Gesandtschaft in Wien und der österreichischen Regierung. Die Verhandlungen zwischen diesen Stellen sollen in den nächsten Tagen weitergeführt werden und zu diesem Zwecke ist der Direktor des polnischen Exportsinstituts, Turski, in Wien verblieben.

Außenminister Zaleski und die Abrüstung

Organisierung des Friedens

In der Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz am Mittwoch hielt der polnische Außenminister Zaleski folgende Rede:

Seit der Wiederaufnahme der Arbeiten unserer Konferenz haben wir eine Reihe interessanter Erklärungen gehört, die zweifellos gestatten werden, unsere Arbeiten schließlich in einer Richtung zu orientieren, die zu praktischen Ergebnissen führen kann. Der Weg ist wohl lang und die Wahl der Methode schwierig, da es sich um eine Frage handelt, die bisher ausschließlich der Kompetenz der Staaten überlassen war. Wir alle empfinden die Notwendigkeit, daß etwas Wesentliches getan wird, um den Völkern ein wahres Gefühl der Sicherheit zu geben und die Lasten des Militärbudgets zu verringern. So begrüßt denn auch mein Land mit wahrer Sympathie alle Bemühungen, die dahin streben, den Rüstungswettlauf und die Entwicklung der Kriegsmittel, besonders den offensiven und grausamen, aufzuhalten. Es geht nicht nur darum, die Länder guten Willens vor einem unerwarteten Ueberfall zu schützen, sondern auch darum, die Gewißheit dafür zu schaffen, daß der Staat, der einer Verletzung der feierlichsten internationalen Verpflichtungen schuldig ist, die im Völkerpakt und im Pariser Pakt enthalten sind, die ganze internationale Volksgemeinschaft, die über die zu Repressalien nötigen Mittel verfügt, gegen sich finden wird.

Die Vorschläge, die die Lösung dieses so bedeutsamen Problems sichern können und auf diese Weise eine tatsächliche Abrüstung ermöglichen, können auf die volle Sympathie meines Landes rechnen, das ich hier vertrete, als eins der einst größten in Europa, das gegen Ende des 18. Jahrhunderts, wo noch nicht die vervollkommneten Waffen unserer Zeiten bestanden, Gegenstand einer Invasion war, die für lange Zeit dieses Land als unabhängiges Gebilde aufhob. Mein Land ist bereit, auf dem Gebiete der Beschränkung und Reduktion der Rüstungen sehr weit zu gehen, **wünscht aber die Lösung des Gesamtkomplexes der Fragen nicht nur im Einklang mit dem Art. 8 des Paktes, sondern auch mit den zahlreichen Entschließungen der Völkerbundsversammlungen, die vielfach den bedeutsamen Artikel interpretierten, der die Grundlage unserer Arbeiten bildet.** Es ist überflüssig, daß ich hier an die 14. Entschließung der zweiten Versammlung und an die 8. Entschließung erinnere, die so bedeutsam für unsere Arbeiten sind. Ich werde zweifellos Gelegenheit haben, auf sie bei der späteren Diskussion zurückzukommen.

Man hat hier von der quantitativen und qualitativen Abrüstung gesprochen. Was die quantitative Abrüstung betrifft, so ist mein Land bereit, die Rüstung auf das niedrigste Niveau zu verringern, wenn es nur die Gewißheit haben wird, daß auf diesem Gebiet, das unser Land vom Gesichtspunkt der

Sicherheit

interessiert, kein anderes Land über eine Ueberlegenheit verfügen wird. Andererseits ist es angesichts des Fortschritts, den die Technik auf verschiedenen Gebieten gemacht hat, notwendig, dank der internationalen Organisation entsprechende Mittel gegen den „Mißbrauch der Technik", wie ich es nennen möchte, zu finden, der die militärische Aktion der Länder erleichtern kann, sowie gegen verschiedene Arten der Ueberlegenheit, die sich faktisch in erster Linie aus einer Anspannung der Industrieentfaltung ergeben. Der Sowjetdelegierte hat uns ein interessantes Projekt vorgelegt, das die progressive und proportionale Abrüstung betrifft. Diese Idee erscheint mir an sich ganz richtig. Wenn man an die Abrüstung herangeht, müßte man an größere Armeen einen größeren Reduktionsfaktor anwenden. Indem wir diese Idee akzeptieren, müssen wir jedoch eine schiedsrichterliche Wahl des Reduktionsfaktors anfechten, wie wir das in dem Augenblick, wo dieser interessante Vorschlag Gegenstand einer besonderen Debatte sein wird, Gelegenheit zu zeigen haben werden. Jedenfalls begrüße ich mit wahrer Genugtuung die Evolution des Standpunkts des Sowjetdelegierten seit der Zeit der Konferenz im Moskau im Dezember 1922, die die Vertreter der Regierungen Sowjetrußlands, Polens, Estlands, Litauens, Lettlands und Finnlands zusammengruppierte. Auf dieser Konferenz schlug der Sowjetdelegierte ausschließlich eine proportionale Reduktion vor, und es ergab sich sogar aus den gegebenen Ziffern, daß die schwächsten Staaten die größten Opfer bringen sollten, da der Reduktionsfaktor, den man für ihre Streitkräfte vorschlagen wollte, am höchsten war.

Es ist nicht unsere Aufgabe, uns komplizierten mathematischen Spielen zu widmen, die die Völker niemals begreifen werden und die keine positiven Resultate zeitigen können. Wir wollen die erste Etappe der Organisation des Friedens und der Rüstungsreduktion absolvieren, eine Etappe, der zweifellos weitere Fragen mit dem auf diesen eng miteinander verbundenen Gebieten erzielten Fortschritt folgen werden. Wir werden die Idee des etappenweisen Fortschreitens annehmen oder genauer: **wir alle Mitglieder des Völkerbundes haben bereits diese Idee in Arts 8 des Völkerbundspaktes angenommen.** Es ist dies eine allmähliche Abrüstung im Einklang mit dem Fortschritt auf dem Gebiete der Sicherheit und in engem Zusammenhang mit den besonderen Vorbedingungen eines jeden Landes. Bei dieser ersten Etappe, die, wie ich überzeugt bin, auf dieser ersten Abrüstungskonferenz verwirklicht werden wird, haben wir bestimmte Bedingungen gestellt, die unerläßlich sind, um unsere Arbeiten zu einem günstigen Ende zu führen. Man muß in Betracht ziehen, daß in gewissen geographischen Regionen Rüstungssysteme bestehen, die ungeheure Vorräte an Menschen und Material bei einer fast verschwindend geringen Offenkundigkeit exploitieren, im Vergleich zu der Offenkundigkeit, die in anderen Staaten, welche an zahlreiche internationale Verpflichtungen gebunden sind, praktiziert wird.

Wir sind hergekommen, um

aufrichtig und loyal

mit anderen Ländern zusammenzuarbeiten und uns beglückwünschen zu dürfen, wenn die Zusammenarbeit unter diesem Gesichtswinkel zu der Schaffung gleicher Bedingungen führt. Sonst würde die besondere Lage gewisser Länder im Einklang mit Art. 8 des Paktes eine besondere Lösung im allgemeinen Rahmen der künftigen Konvention erfordern. Es ist hier von einem Verbot bestimmter Waffengattungen und von der qualitativen Abrüstung gesprochen worden. Das italienische Projekt ist in dieser Hinsicht ein ausgezeichneter Versuch einer Synthese. Mein Land würde keine großen Opfer tragen, wenn es solche Verpflichtungen aufnähme. Da es mit dem großen Werk des wirtschaftlichen Wiederaufbaus beschäftigt ist, steht ihm keine große Anzahl gewisser, sehr mächtiger und offensiver Waffengattungen zur Verfügung. In dieser Hinsicht befindet sich mein Land in einer weit weniger günstigen Lage als die Großmächte anderer Regionen, die diese Waffen in großer Anzahl besitzen und die Möglichkeit haben, sie herzustellen. Ich hätte also allen Grund, die Beschränkung des Gebrauchs gewisser Waffengattungen zu unterstützen. Doch möchte ich zuvor einige Präliminarfragen erläutern, und zwar die, ob die Urheber dieser Vorschläge entschlossen sind, ein genügend wirksames Kontrollsystem anzunehmen, das uns vor Ueberraschungen schützt, ob sie ferner entschlossen sind, auf eine

internationale Kontrolle jeglicher Industrie

einzugehen, die für militärische Zwecke benutzt werden kann, und endlich ob sie eine wirksame Aktion gegen Länder vorsehen, die sich einer Verletzung solcher Verbote schuldig machen. Ohne diese grundlegenden Bedingungen würden wir nur eine Prämie für Länder bösen Willens schaffen, die durch den Mißbrauch eines falschen Sicherheitsgefühls, das durch ein wirkungsloses Gebot geschaffen würde, eines Tages die Errungenschaften würden ausnutzen wollen, welche auf Seitenwegen an Völkern erzielt wurden, die in loyaler Weise die Bestimmungen des neuen internationalen Rechts beobachten. Polen ist das Land gewesen, das auf der ersten bedeutenden Konferenz, die nach dem Kriege bezüglich des Abrüstungsproblems stattfand, nämlich der Konferenz für internationalen Waffenhandel im Jahre 1925, ein Verbot des chemischen Krieges vorschlug. Die polnische Delegation war auf dieser Konferenz die erste, die die edle Initiative der Vereinigten Staaten in Sachen des chemischen Krieges unterstützte und diese Initiative durch den Vorschlag eines Verbots des Bakterienkrieges ergänzte. Außerdem möchte ich daran erinnern, daß wir ohne jeden Vorbehalt das auf dieser Konferenz ausgearbeitete Protokoll unterzeichnet und ratifiziert haben, welches leider bisher nicht einmütig oder in vollem Umfange von allen Staaten angenommen worden ist.

Im Bewußtsein unserer

Verantwortung

und entschlossen, unsere internationalen Verpflichtungen streng innezuhalten, sind wir bereit, uns jedem Vorschlag anzuschließen, der den Gebrauch bestimmter Waffengattungen zu Lande, zur See und in der Luft betrifft, die von der Konferenz als besonders offensiv anerkannt werden. Es wird Aufgabe unseres Präsidiums sein, eine Auswahl der Vorschläge zu Art. 1 oder der mit dem Grundsatz der Beschränkung und Reduktion der Rüstungen verbundenen Vorschläge vorzunehmen. Ohne genaue Bezeichnung der Methoden, die wir in Betracht ziehen, droht uns jede Anstrengung, die darauf abzielt, die Sorgen der hier vertretenen Völker zu zerstreuen, mit einer Hinausdehnung unserer Beratungen oder auch damit, daß sie zu leeren Kundgebungen herabgeführt werden. Nötig sind Lösungen, die den Gesamtkomplex der Fragen umfassen, welche dem höchsten Ziele zustreben, der unseren Arbeiten vorschwebt: der Organisierung des Friedens.

Brüning nach Genf gereist

Berlin, 15. April. **Der Reichskanzler hat gestern abend nach Beendigung der Kabinettssitzung in Begleitung von Ministerialdirektor Dr. Zechlin und Oberregierungsrat Planck die geplante Reise nach Genf angetreten.**

*

Berlin, 15. April. Die gestrige Kabinettssitzung beschäftigte sich in erster Linie damit, eine Reihe von Rechtsfragen des Reichshaushalts zu erledigen und außerdem Fragen des Arbeitsbeschäftigungsprogramms zu behandeln.

Gefälschte Schatzanweisungen unter den Aktiven der Kreuger und Toll-A.-G.

Stockholm, 14. April. Die Londoner „Financial Times" hatten behauptet, daß sich falsche ausländische Bonds in Höhe von 300 Millionen Kronen unter den Aktiven der Kreuger u. Toll-A.-G. befinden sollten. Die Stockholmer Morgenzeitungen wollen wissen, daß dieses Gerücht den Tatsachen entspricht.

Bestimmte Angaben waren bisher nicht zu erhalten. Alles spricht aber dafür, daß es sich so erhält, wie die „Financial Times" melden. Die Fälschungen dürften in italienischen Schatzanweisungen bestehen, deren Echtheit von italienischer Seite bestritten wird, da Kreuger überhaupt keinerlei Geschäftsverbindungen mit Italien unterhalten hat.

Die verbotene S. A.

Die zum WTB. gehörenden „Berliner Lokalnachrichten" teilen über die Fortsetzung der Polizeiaktionen mit:

Die Schließungsaktion der Politischen Polizei bei den Berliner SA.-Heimen und -Büros, die gestern abend um 10 Uhr vorläufig beendet wurde, wird seit heute vormittag 8 Uhr ununterbrochen fortgesetzt. Insgesamt wurden heute bisher mehr als fünfzig weitere Büros — meist handelt es sich um Geschäftsstellen von Sturmführern — geschlossen und das vorgefundene Material beschlagnahmt.

Die Räume der sogenannten Feldzeugmeisterei in der Hedemannstraße, in der Uniformen, Tornister, Musikinstrumente, Abzeichen usw. der SA. lagern, sind, ohne daß man das Inventar mitgenommen hätte, vorläufig nur versiegelt worden. Nur in einem Falle konnte eine Fahne beschlagnahmt werden.

Die Schließungsaktion selbst hat sich auch heute vormittag überall völlig reibungslos und ruhig abgewickelt. Lediglich in zwei Fällen ist von SA.-Leuten versucht worden, Inventar in sog. Ausweichquartiere zu schaffen, was aber durch die Polizei rechtzeitig verhindert wurde. Festnahmen sind nicht erfolgt.

Im Polizeipräsidium ist man inzwischen mit der Sichtung des beschlagnahmten Schriftmaterials beschäftigt, unter dem sich auch die Kartothek des nationalsozialistischen Fliegerkorps befindet. Im übrigen werden die nationalsozialistischen Verkehrslokale von der Aktion

selbstverständlich nicht betroffen. Die Schließung eines solchen Verkehrslokals kann nur dann erfolgen, wenn nachgewiesen werden kann, daß dort der Versuch gemacht wird, die Organisation au illegale Weise weiterzuführen. Die Schließungsaktion ist zur Zeit, vor allem in den Berliner Außenbezirken, noch im Gange.

München, 14. April. Das Braune Haus in München ist von der Landespolizei um die Mittagsstunde noch immer besetzt. Die Polizeibeamten sind damit beschäftigt, das umfangreiche beschlagnahmte Material auf Lastautos zur Landespolizei zu verladen. In der Umgebung des Braunen Hauses muß die Polizei dauernd die sich ansammelnden zahlreichen Neugierigen zerstreuen. Im übrigen herrscht jedoch vollkommene Ruhe und Ordnung.

Kiel, 14. April. Laut Polizeibericht sind die zur Auflösung der SA. erforderlichen polizeilichen Maßnahmen in Kiel reibungslos durchgeführt worden. Am Abend zog dann eine etwa 500 Personen zählende Menge, die sich aus Besuchern eine polizeilich aufgelösten nationalsozialistischen Kundgebung zusammensetzte, am Polizeipräsidium vorbei in die Legienstraße, wo ein Fenster des Gewerkschaftshauses eingeworfen wurde. Das Ueberfallkomamndo löste den Zug auf. Abends kam es wiederholt zu kleineren Zusammenrottungen. Mehrere Personen wurden festgenommen.

Die Auflösung in Braunschweig

Braunschweig, 14. April. Nachdem die SA.- und SS.-Verbände durch Verordnung aufgelöst sind, hat nach Meinung an zuständiger Stelle die Polizei die Durchführung der Verordnung festzustellen und zu beobachten, daß nicht dagegen verstoßen wird. Die Sicherstellung der im Besitz der aufgelösten Organisationen befindlichen Gegenstände sei eine Kannvorschrift. Ein polizeiliches Einschreiten sei nur erforderlich, wenn die Gefahr bestehe, daß sie zu einer Fortsetzung der Organisation mißbraucht werden. Von der SA.-Schule in Kreiensen wird berichtet, daß eine behördliche Anweisung, den Betrieb zu schließen, am Donnerstag mittag noch nicht vorliege. Wie weiter gemeldet wird, soll die braunschweigische Staatsregierung die Frage prüfen, ob es zweckmäßig ist, eine Klage gegen die Verordnung der Reichsregierung beim Staatsgerichtshof einzuleiten.

Keine Verhandlungen Hitlers

Berlin, 14. April. Zu den verschiedentlich umlaufenden Gerüchten, Reichsinnenminister Gröner habe gestern nachmittag eine Besprechung mit Hitler gehabt, wird vom Reichsinnenministerium erklärt, daß von derartigen Verhandlungen dort nichts bekannt ist. Anscheinend handelt es sich um eine Verwechslung. Im Anschluß an die Besprechung der Länderminister hatte nämlich der nationalsozialistische Abgeordnete Hauptmann Göring gebeten, mit dem Reichsinnenminister wegen der Ausführungsbestimmungen zu dem Verbot der SA.- und SS.-Abteilungen sprechen zu können. Der Reichsinnenminister hat diese Unterredung aber abgelehnt mit dem Hinweis, daß er nicht in der Lage sei, mit einem Beauftragten der Partei darüber zu sprechen, und hat ihn an die Länderregierungen verwiesen.

In diesem Zusammenhang wird vom Reichsinnenministerium auch die Behauptung zurückgewiesen, daß der braunschweigische Innenminister Klagge das Verbot in Braunschweig nicht durchführen wolle. Minister Klagge ist gestern nachmittag vom Reichsinnenminister empfangen worden. Es besteht nach Auffassung unterrichteter Kreise nicht die geringste Veranlassung, anzunehmen, daß die Notverordnung in Braunschweig nicht genau so wie in den anderen Ländern durchgeführt wird.

Aufruf Adolf Hitlers

Zu dem Verbot der S. A.- und S. S.-Abteilung hat Adolf Hitler einen Aufruf an die Parteigenossen erlassen, in dem es heißt:

„Nun wißt Ihr, weshalb ich versuchte, die Präsidentschaftskandidatur der schwarzroten Parteien zu verhindern. General Groener hat als Auftakt für die Länderwahlen die S. A. und S. S. aufgelöst. Reichsbanner und Eiserne Front dagegen werden als staatspolitisch wertvoll angesehen und deshalb nicht verboten.

Ich verstehe Eure Gefühle. Jahrelang seid Ihr getreu meiner Anordnung legal den Weg der Erringung der politischen Macht gegangen. Ihr seid in dieser Zeit auf das grausamste verfolgt und gequält worden. Hunderte von Kameraden wurden getötet, viele Tausende sind verwundet. Die feigen Mörder und Täter befinden sich zum überwiegenden Teil jedoch auf freiem Fuß. Für den Versuch der Notwehr habt Ihr zahllose Gefängnis-, ja Zuchthausstrafen erhalten. Trotz der zum Teil grauenhaften Not, die durch das Verschulden der heute regierenden Parteien auch Euch getroffen hat, seid Ihr brave und ehrliche Deutsche geblieben. Seumes Wort, daß einst die ärmsten Söhne unseres Volkes die treuesten Bürger sein werden, habt Ihr herrlich erfüllt. Was General Groener, Herr Braun, Herr Severing, Herr Grzesinski, Herr Stützel und Herr Brüning usw. wollen, weiß ich und Ihr wißt es auch. Unsere Antwort auf diesen neuen Verzweiflungsschlag des Systems wird keine Parade, sondern ein Hieb sein.

Am 24. April ist der Tag der Vergeltung. Zu dem Zweck empfehle ich Euch, ehemalige Kameraden der S. A. und S. S., folgendes an:

1. Ihr seid von jetzt an nur noch Parteigenossen.

2. Ihr erfüllt als Parteigenossen Eure Pflicht, indem Ihr Euch in den Sektionen und Ortsgruppen zur politischen Wahlarbeit als Parteigenossen freiwillig mehr als je zur Verfügung stellt.

3. Gebt den augenblicklichen Machthabern keinen Anlaß, unter irgendwelchen Vorwänden die Wahlen aussetzen zu können. Wenn Ihr Eure Pflicht erfüllt, wird dieser Schlag des Generals Groener durch unsere Propaganda tausendfach auf ihn selbst und seine Bundesgenossen zurückfallen.

4. Verliert nicht den Glauben an die Zukunft unseres Volkes, an die Größe unseres Vaterlandes und an den Sieg unserer Sache, die beiden dienen soll. Ich werde mein Letztes hergeben für diesen Kampf und damit für Deutschland.

Denn trotz General Groener: Solange ich lebe, gehöre ich Euch und Ihr gehört mir.

Am 24. April jedoch möge es einer gerechten Vorsehung gefallen, unseren Kampf für Freiheit und Recht zu segnen.

Es lebe unsere nationalsozialistische Bewegung, es lebe Deutschland!“

Beratung der nationalsozialistischen Führer.

Die Führer der Nationalsozialisten sind fast vollständig in Berlin versammelt und beraten zur Zeit mit Hitler und ihren Juristen im Hotel Kaiserhof, welche Schritte gegen das S. S.-Verbot unternommen werden sollen. Wahrscheinlich wird der Staatsgerichtshof angerufen werden. Vor allem auch deshalb, weil vielfach von der Polizei Material beschlagnahmt wurde, was nicht der S. A., sondern der Partei gehört.

Die „fast Erloschenen"

Vulkane haben ihre Launen — Die feurige Wolke über Martinique — Als der Vulkan ausbrach ...

Von **Philipp Bredel.**

Daß der Vesuv nicht nur ein feuerspeiender und gefürchteter Berg, sondern ein wesentliches Aktivum der italienischen Fremdenindustrie ist, weiß man. Er wird aber darin weit übertroffen von dem Mauna Loa auf Hawaii. In den Krater des Mauna Loa kann man tief hinabsteigen, fast bis an den Fuß des riesigen Lavasees, der ihn ausfüllt. Es ist ein Lavasee von einem halben Quadratkilometer Ausdehnung. In ruhigen Zeiten bedeckt sich dieser See mit einer dünnen Schlackenkruste und bietet dann wagelustigen Menschen Gelegenheit zu allerhand Tollkühnheiten. Eine Engländerin wagte es vor ungefähr 30 Jahren zum ersten Mal den Lavasee, als er mit einer ganz dünnen Schlackenkruste bedeckt war, trockenen Fußes und ohne Schaden zu überschreiten. Seitdem haben Zahllose dieses Wagnis wiederholt. Zum Beweis dafür, wie dünn die Haut auf dem Lavasee ist, stecken die Führer einen kleinen Stock durch die Schlacke, der völlig verkohlt zurückgezogen wird. Manchmal sprüht ein dünner Lavageiser ein paar Meter zischend in die Höhe... Sehr gemütlich ist es nicht.

Eine der seltsamsten und fürchterlichsten Vulkankatastrophen ereignete sich im Jahre 1903 auf der Insel Martinique im amerikanischen Mittelmeer. Aus dem Mont Pelée, einem als fast erloschen geltenden Vulkan, erhob sich plötzlich eine riesige, feurige Wolke und senkte sich langsam auf die Stadt St. Pierre herab, die in wenigen Minuten in Flammen aufging. Daß sie verbrannte, ist zu wenig gesagt, sie zerschmolz ganz einfach, denn die feurigen Gase, die der Vulkan ausgestoßen hatte, besaßen eine Temperatur von über 1000 Grad Celsius. Man sah geschmolzenes Glas, als ob es aus einem Schmelzofen geflossen wäre! Die Katastrophe war so plötzlich gekommen, daß auch nicht ein Lebewesen der Katastrophe entging. Bis heute zerbrechen sich die Geologen und Vulkanisten über dieses Ereignis den Kopf. Der Mont Pelée hat seidem wieder ein musterhaftes Betragen an den Tag gelegt. Zum Dank dafür erklärt man ihn wieder für „fast erloschen".

Eine trotz der schrecklichen Begleitumstände seltsame Geschichte erzählt man sich in Italien von dem großen Vesuvausbruch im Jahre 1906. Ein gewaltiger Lavastrom bewegte sich damals auf die Ortschaft Bosco tre Case zu. Die frommen Einwohner des Ortes gingen dem furchtbaren, unerbittlichen Strom mit Heiligenbildern und Kirchenfahnen entgegen. Hundert heiße Gebete stiegen zum Himmel, daß er den Strom abhalten und ihm zumindest eine andere Richtung geben möge. Und tatsächlich, das Wunder begab sich. Fast unmittelbar vor dem Eingang des Dorfes änderte der Lavastrom plötzlich seine Richtung und wandte sich der benachbarten Ortschaft Torre des Greco zu. Alle Einwohner Bosco tre Cases jubelten und einige, die sich des Schutzes der Heiligen allzu sicher fühlten, konnten schadenfrohe Ausrufe über die Nachbarortschaft nicht unterdrücken.

Kaum war das geschehen, als die Rufe und der Jubel auch schon verstummten. Einem eigentümlichen Befehl gehorchend, machte der Lavastrom, nachdem er Torre des Greco zerstört hatte, plötzlich eine Wendung nach rückwärts, und eine knappe halbe Stunde später war in dem schwer gestraften Bosco tre Case kein Stein mehr auf dem andern.



Furcht vor einem Linkskurs der Regierung

(Telegr. unseres Warschauer Berichterstatters)

Warschau, 14. April.

Trotz der gestern von dem Organ des Regierungsblocks, der „Gazeta Polska", und dem Organ der polnischen Sozialisten, dem „Robotnik", veröffentlichten Dementis über angebliche Annäherungsmöglichkeiten zwischen Regierungsblock und Sozialisten hört diese Frage nicht auf, die politischen Kreise Warschaus und die Tagespresse zu beschäftigen. Die nationaldemokratische „Gazeta Warszawska" befaßt sich heute in einem Leitartikel mit diesem angeblich eingeschlagenen Linkskurs der Regierung und stellt fest, daß die gestrigen Erklärungen der „Gazeta Polska" wie des „Robotnik" wahrscheinlich durchaus ehrlich gemeint waren. Trotzdem ändere das nichts an der Tatsache, daß im innerpolitischen Leben in der letzten Zeit eine gewisse Bewegung zu verzeichnen sei. Tatsache sei, daß die Leiter des Regierungslagers keine Verständigung mit den sog. Parteipolitikern suchen. Man wisse jedoch nicht, ob dies auf den Widerwillen gegen das parlamentarische System oder auf die Einsicht zurückzuführen sei, daß eine solche Verständigungssuche doch keinen Zweck haben würde. Daraus gehe jedoch keineswegs hervor, daß nicht dennoch Versuche gemacht worden sind, um sog. unparteiische Linkspolitiker zu gewinnen und sich so mit Persönlichkeiten zu verbinden, die zwar keiner Linkspartei angehören, aber trotzdem einen gewissen Einfluß auf diese Parteien ausüben.

Diese Feststellung behauptet die „Gazeta Warszawska" nicht auf Gerüchte, sondern auf Tatsachen zu stützen. Tatsache sei, daß die letzten Aenderungen in der Regierungszusammensetzung, die Einladung des ehemaligen Ministerpräsidenten Bartel nach Spala und die Reise des Abteilungsleiters Jurkiewicz zur Arbeitskonferenz nach Genf einen guten Eindruck in den „unparteiischen" Linkskreisen hinterlassen habe. Selbst der „Robotnik" hätte anerkennen müssen, daß die ersten beiden Dekrete, die auf Grund der Vollmachten des Staatspräsidenten erlassen wurden, und die Einstellung der Exmissionen sowie die Neuregelung des Kohlenabsatzes betrafen, keinen kapitalistischen, sondern einen sozialistischen Charakter tragen. Es sei tatsächlich so, daß die moralische Sanierung oder besser gesagt ihre Führer über die Köpfe der Parteiführer der Linksparteien hinweg schon eine ganz bedeutende Wendung nach links gemacht haben. Die Ursache dafür seien innere und äußere Verhältnisse. Es ginge zumindesten um eine Gewinnung des Wohlwollens der Linken im Auslande wie im Inlande. Vorläufig seien allerdings die ausländischen Linkskreise wichtiger. Die weiteren Folgen dieser Linkswendung des Regierungsblocks würde sich in nicht allzu ferner Zukunft im politischen wie im wirtschaftlichen Leben auswirken.

Die Befürchtungen über einen Linkskurs der Regierung teilen übrigens auch gewisse Organe, die dem Regierungslager nahestehen. So beschäftigt sich heute in einem Leitartikel der „Kurjer Polski" ebenfalls mit dieser Frage und stellt dabei fest, daß Polen die Hilfe des Auslandskapitals brauche. Die Politik einer Abschreckung des Auslandskapitals durch die Einschlagung eines radikalen Linkskurses, der mit etatistischen Maßnahmen die Entwicklung der freien Privatwirtschaft hemmt, müßte fatal auf die Wirtschaftslage Polens einwirken. Man müsse feststellen, daß es im Interesse des Staates und somit im Interesse aller Bevölkerungsschichten liege, daß derartige Maßnahmen nur mit großer Umsicht ergriffen werden, da nur eine solche Umsicht die polnische Wirtschaft vor gefährlichen Erschütterungen bewahren könne.

•

Pleß, 15. April. Der polnische Aufständischenführer Bugacki aus Jaroschowitz, der neben deutsche Bauerngehöfte in Neu-Anhalt in Brand steckte, ist verhaftet worden.

Das Kriegschuldenproblem

Ein neuer Vorschlag

New York, 15. April. Vorschläge des amerikanischen Politikers Al Smith, der für einen zwanzigjährigen Kriegsschuldenaufschub eingetreten ist, werden in amerikanischen politischen Kreisen lebhaft besprochen. Al Smith, der als Präsidentschaftskandidat der amerikanischen demokratischen Oppositionspartei genannt wird, hatte im einzelnen vorgeschlagen, daß während dieser zwanzig Jahre den Schuldnern bei Einkäufen in den Vereinigten Staaten 25 Prozent des Wertes der Käufe auf ihre amerikanischen Schulden abzuschreiben seien. Diese Vorschläge haben Befürworter und Gegner bei den beiden großen amerikanischen Parteien gefunden. So erklärte der Führer der Demokraten im amerikanischen Abgeordnetenhaus, also ein Parteigenosse des Politikers Smith, daß der Vorschlag ein leeres Geschwätz sei. Die Wählermassen der Vereinigten Staaten würden für einen solchen Plan nicht zu haben sein. Auf republikanischer Seite äußerte sich ein Mitglied der ersten Kammer des amerikanischen Parlaments dahin, daß er sich für den Vorschlag nicht recht erwärmen könne. Ein weiterer maßgebender amerikanischer Politiker meint, daß der Vorschlag insofern einen wohltuenden Einfluß haben werde, als durch ihn die Allgemeinheit angeregt werde, eine vernünftige Lösung des Kriegsschuldenproblems zu suchen.

Um die Danziger Kaufmannschaft

Warschau, 15. April. (Eig. Telegr.)

Die polnische Regierung versucht seit einiger Zeit durch besondere Maßnahmen die Danziger Kaufmannschaft zur Uneinigkeit zu bringen und einen Teil der Danziger Kaufleute dazu zu bewegen, sich von ihren vorgesetzten Danziger Behörden loszureißen und unter die direkte Fürsorge des polnischen Handelsministeriums zu begeben. Anscheinend ist der polnischen Regierung dieser Versuch wenigstens in einem kleinen Teile auch gelungen, und seit einigen Tagen haben verschiedene Danziger Kaufleute in Warschau mit der Regierung verhandelt. Zur Belohnung für dieses Verhalten hat die polnische Regierung nunmehr angeordnet, daß denjenigen Danziger Firmen, die auf die Danziger Einfuhrkontingente verzichten, besondere Zollerleichterungen in Polen gewährt werden. Diese Firmen müssen sich in dem polnischen Zollinspektorat in Danzig melden, erhalten dort den ausdrücklichen Verzicht auf die inneren Danziger Kontingente bescheinigt und außerdem wird ihnen auf einer besonderen Faktura bestätigt, daß sie nur auf die Einfuhrkontingente Anspruch erheben, die von der polnischen Einfuhrkommission verteilt werden. Auf Grund einer so bescheinigten Faktura werden diesen Danziger Firmen sodann bei der Einfuhr von Waren aus Danzig nach Polen keine Zollschwierigkeiten gemacht.

Vor umfangreichen Lohnkonflikten in Lodz

Warschau, 15. April. (Eig. Telegr.)

Die Industriellenverbände in Lodz haben gestern den Arbeitnehmerverbänden gekündigt. Die Lohnverträge verlieren ab 2. Mai ihre Gültigkeit. Die Kündigung ist als eine Vorbereitung für Lohnherabsetzungen aufzufassen. Die Arbeitnehmerverbände sind entschlossen, diese Maßnahme der Industriellen mit allen Mitteln zu bekämpfen und haben zu diesem Zwecke für Montag eine große Protestversammlung einberufen, auf der weitere Beschlüsse fallen sollen. Man rechnet mit der Wahrscheinlichkeit, daß es zu einem allgemeinen Streik in der Lodzer Textilindustrie kommt.

Die internationale Arbeitskonferenz

Genf, 14. April. Die internationale Arbeitskonferenz überwies heute nach Erledigung formaler Angelegenheiten die auf dem Programm der Konferenz stehenden Fragen besonderen Ausschüssen, die heute ihre Arbeiten aufnehmen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses für die Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenversicherung wurde der deutsche Delegierte, Ministerialdirektor Dr. Grieser gewählt.

Französisches Marineflugzeug verunglückt

Toulon, 15. April. Ein Marineflugzeug des Flugzeug-Mutterschiffes „Bearn" stieß gestern beim Niedergehen auf dem Landungsdeck gegen einen Mast und stürzte ins Wasser. Der Pilot, ein Fähnrich zur See, kam ums Leben, ein Deckoffizier, der sich gleichfalls an Bord des Flugzeuges befand, blieb unverletzt.

*

London, 15. April. Wie aus Soerabaja (Java) gemeldet wird, stürzte dort ein Dornier-Flugboot ins Meer und ging unter. Drei Unteroffiziere, die sich an Bord befanden, werden vermißt. Ein vierter Unteroffizier hat Verletzungen erlitten, denen er bald nach dem Absturz erlegen ist.

Explosion

Columbus (Ohio), 15. April. In dem im Bau begriffenen neuen staatlichen Bürogebäude ereignete sich eine schwere Explosion. Eine Wand wurde herausgerissen. Sechs Personen wurden bisher tot geborgen, zwanzig verletzt. Zahlreiche Personen sollen sich noch unter den Trümmern befinden.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile Aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt". Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. Akc.

Der heutigen Nummer liegt die illustr. Beilage Nr. 16 **Heimat und Welt** bei

Posener Tageblatt

Aus Stadt und Land

Nr. 87
Sonnabend, den 16. April 1932

Geheiligte Leiblichkeit

Man macht gern dem Christentum den Vorwurf, daß es übergeistlich, wie es ist, für die leibliche Seite des Lebens keinen Sinn habe, ja alles körperliche Leben als Sünde brandmarke. Das ist ein Irrtum. Natürlich hat es je und je Leute gegeben, die das Leibliche verachten, aber das Evangelium kennt den Körper als „Tempel des heiligen Geistes". Größeres, Edleres kann man doch nicht von ihm aussagen. Höher werten kann ihn wahrlich niemand. Unser Leib ein Eigentum Gottes, über das wir in keiner Weise berechtigt sind, nach freiem Ermessen zu verfügen, wie man es heute so gern behauptet! Unser Leib ein Heiligtum Gottes, bestimmt, daß Augen und Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne unter der Zucht des heiligen Geistes ihren Dienst tun, wie es im Liede heißt: „zu Lobe dein, zu Nutz und Dienst des Nächsten mein." Unser Leib ein Organ Gottes, von ihm wunderbar bereitet und für ihn bestimmt . . . kann man vom Leibe in höheren, reineren Tönen reden? Wie viel grauenhafte Verwüstung des leiblichen Lebens, hier durch Unmäßigkeit und Völlerei, dort durch Unzucht und niedrigstes Triebleben, da durch unsinnigen Mißbrauch der körperlichen oder geistigen Kräfte, dort durch blöde Vernachlässigung der elementarsten Pflichten gegen den Körper würde vermeidbar sein in dem Augenblick, wo wir der vom Evangelium bezeugten Heiligkeit des leiblichen Daseins bewußt würden und ihr entsprechend unser Leben einstellten. Es ist etwas Großes, das Paulus den Christen zuruft: Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott und seid nicht euer selbst? (1. Kor. 6, 19). So verstanden kann ein leibliches Leben auch etwas Heiliges sein und dienen zur Ehre Gottes. Ihr seid teuer erkauft. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste, welche sind Gottes."

D. Blau-Posen.

Posener Kalender

Freitag, den 15. April

Sonnenaufgang 4.56, Sonnenuntergang 18.51. Mondaufgang 11.29, Monduntergang 3.10.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 4 Grad Celsius. Nordostwinde. Barometer 751. Bewölkt.

Gestern: Höchste Temperatur + 9, niedrigste + 3 Grad Celsius. Niederschläge 4 Millimeter.

Wettervoraussage für Sonnabend, den 16. April

Nachlassen der Regenfälle, aber noch meist bewölkt und wieder etwas milder; östliche Winde.

Wasserstand der Warthe am 15. April + 1,99 Meter.

Holzversorgung des Wohlfahrtsdienstes
Telephon 6970.

Wohin gehen wir heute?

Teatr Wielki:
Freitag: „Die geschiedene Frau".
Sonnabend: „Die Kinokönigin".
Sonntag, nachm.: „Der Graf von Luxemburg".
Sonntag, abends: „Die Kinokönigin".

Teatr Polski:
Freitag: „Beinahe eine Hochzeitsnacht".
Sonnabend: „Beinahe eine Hochzeitsnacht".
Sonntag, nachm.: „Romeo und Julia".
Sonntag, abends: „Beinahe eine Hochzeitsnacht".

Teatr Nowy:
Freitag: „Marius".
Sonnabend: „Marius".
Sonntag, nachm.: „Aufstand im Paradies".
Sonntag, abends: „Marius".

Kinos:
Apollo: „Schanghai-Expreß". (5, 7, 9 Uhr.)
Colosseum: „Nach Mitternacht". (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Razzia in Paris". (½5, ½7, ½9.)
Słońce: „Lilian will sich scheiden lassen". (5, 7, 9 Uhr.)
Wilsona: „Die verbotene Frau". (5, 7, 9 Uhr.)

Der Posener Singkreis hat seinen nächsten Singabend am Sonnabend, dem 16. d. Mts., um 8 Uhr abends im Gemeindesaal der Matthäikirche. Es ist jedermann dazu herzlich eingeladen.

Der Verband der Güterbeamten

Unser Bericht über die Tagung des genannten Verbandes im „P. T." vom 14. April ist dahingehend richtigzustellen, daß Herr Administrator Brener weiter Vorsitzender des Verbandes bleibt.

Jagdverpachtung

X Dienstag, 19. d. Mts., nachm. 2 Uhr im Büro des Gemeindevorstandes Świątniki, Kreis Schrimm, eine zirka 1100 Morgen große Jagd. Die Pachtbedingungen sind im Büro des Gemeindevorstandes zur Einsicht ausgelegt. Die Wahl der drei Meistbietenden ist vorbehalten.

Drei Gasvergiftungen an einem Tage

X **Posen**, 15. April. Der 34jährige Arbeitslose Josef Czupuj, Gurtschinerstraße 7, versuchte sich durch Oeffnung sämtlicher Gashähne das Leben zu nehmen. Glücklicherweise kam ein Magistratsbeamter rechtzeitig dazu, der das Gasgeld in Empfang nehmen wollte. Der Gasgeruch machte ihn mißtrauisch, so daß er die Polizei benachrichtigte. Der hinzugerufene Arzt der Bereitschaft rettete den Verzweifelnden. — Auch die Witwe Stanisława W., ul. Gen. Kosińskiego 10, wollte ihrem Leben mit Leuchtgas ein Ende machen. Hier war es der Aftermieter, der der bereits besinnungslosen Frau das Leben rettete. Weitere Hilfe wurde ihr vom Arzt der Bereitschaft gewährt. Ein Familienzwist soll die Frau zu dieser Tat veranlaßt haben. — Schlimmer lief ein dritter Fall ab, wo in der Nacht zum Donnerstag die Familie des Schuldieners Tim, ul. Gen. Prądzyńskiego 53, einer Gasvergiftung fast erlegen wäre. Hier wurden offenbar die Gashähne durch Unvorsichtigkeit schlecht geschlossen, so daß das Gas ausströmte. Der 53jährige Peter Tim, seine 49jährige Ehefrau Katharina und seine beiden Söhne im Alter von zwölf und sieben Jahren wurden in besinnungslosem Zustande von einem weiteren Mitgliede der Familie angetroffen, das sofort die Aerztliche Bereitschaft benachrichtigte. Die Bemühungen des Arztes hatten den Erfolg, daß alle gerettet wurden.

Kleine Posener Chronik

X **Neuer Domherr.** Der Primas Dr. Hlond ist gestern nachmittag nach Gostyn abgereist, um dem Dekan Kazimierz Szreybrowski die Nomination zum Domherrn des Posener Metropolitankapitels zu überreichen.

X **Einbruchsdiebstahl in die Propstei.** Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in die Propstei in Kiekrz, Kreis Posen, verübt. Die Diebe gelangten durch das Fenster in das Innere der Wohnung, wo sie einen Bisampelz mit Sealkragen im Werte von 1000 Zloty, eine weiße Tischdecke, 5 Flaschen Wein, 12 Kilogr. Schmalz, 110 Zloty Bargeld und eine Eindollarnote entwendeten. Der Gesamtverlust wird auf 1300 Zloty beziffert.

X **Pferdediebstahl.** Dem Landwirt Andreas Paetz aus Skórzewo, Kreis Posen, wurden vier Pferde und drei Pferdegeschirre gestohlen.

X **Kinobrand.** Im Kino „Uśmiech" entstand während der Abendvorstellung ein Filmbrand. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Der Schaden beträgt zirka 3000 Zloty, da der Film teilweise verbrannte.

X **Erwischter Taschendieb.** Vor dem Kino „Słońce" wurde Mieczysław Zietek, St. Roch 1, dabei erwischt, wie er einer Frau die Geldbörse aus der Tasche zog.

X **Festnahme von Einbrechern.** Während eines Tanzvergnügens im Lokal Belvedere, ul. Marsz. Focha, wurden Boleslaus Dolata, ul. św. Wawrzyńca 1, und Marjan Mackiewicz, ulica Dąbrowskiego 90, festgenommen, weil sie im Verdacht stehen, mehrere Einbrüche, darunter die bei Ludwik Alfons, Unterwilda, und Bernhard Nogaj, Schweizer Straße 5, verübt zu haben. Bei einer Haussuchung wurden die gestohlenen Gegenstände gefunden; sie wurden den Bestohlenen zurückerstattet.

Zwangsversteigerungen

X Sonnabend, 16. d. Mts., vorm 10 Uhr in Pudewitz: eine Nähmaschine (Singer), Schreibtisch nebst Sessel, Standuhr, Bücherschrank, Chaiselongue, kompl. Speisezimmereinrichtung, zwei Teppiche, Speiseservice für zwölf Personen, Sofa, Pianola, Kuh, Schwein und versch. Gebrauchsgegenstände. Versammlung der Käufer ¾10 Uhr ul. Kazimierza an der Eisenbahnstrecke.

Wochenmarktbericht

Der heutige Markttag zeigte trotz des ungünstigen Wetters einen recht lebhaften Verkehr. Eine ebenso rege Kauflust brachte den zahlreich erschienenen Händlern endlich einmal wieder einen größeren Umsatz. Die Preise für Molkereierzeugnisse betrugen: Tischbutter pro Pfund 1,80, Landbutter 1,40—1,60, Weißkäse 40—50, das Liter Milch 22, Sahne 1,60—1,80. Für eine Mandel Eier zahlte man 0,90—1,20 Zloty. Der Gemüsemarkt lieferte hauptsächlich Wintergemüse zu kaum veränderten Preisen. Für ein Pfund Spinat wurden 30—70 Gr. verlangt, für Rot- und Wirsingkohl, je 35—40, Weißkohl 25—30, Kartoffeln 4—5, Zwiebeln 25—30, Sellerie 25 bis 30, Rote Rüben, Wruken, Mohrrüben je 10—15 Groschen, Erbsen und Bohnen gab es zu den bisherigen Preisen; ein Kopf Salat kostete je nach Größe 10—30, ein Bund Radieschen 20—30, ein Pfund Rhabarber 50—80, Backobst 80—1,40, Aepfel 40—90, Apfelsinen pro Stück 50—80, Zitronen 10—15 Gr. Auf dem gut beschickten Fleischmarkt zeigten die Listen keine veränderten, aus dem vorigen Mittwoch-Marktbericht ersichtlichen Durchschnittspreise. Der Geflügelmarkt brachte vorwiegend Hühner und Tauben, erstere zum Preise von 2,50—4, letztere kosteten pro Paar 1,40 bis 1,60. Auf dem Fischmarkt war eine reichliche Auswahl an lebender und toter Ware zu finden. Man verlangte für ein Pfund Schleie 1,70, Hechte 1,70, Karpfen 1,60—1,70, Aale 2,80, Barsche 0,80 bis 1,20, Weißfische 40—80 Groschen.

Unfall

Schwersenz, 15. April. Halbwüchsige Burschen belästigten in der ul. Swarzędzka dort in der Nähe beschäftigte Arbeiter. Einer der Arbeiter stieß in seinem Zorn darüber den 12jährigen Hieronim Nowak so unglücklich, daß dieser auf eine zerschlagene Flasche fiel und sich dabei eine Sehnen- und Aderverletzung zuzog, die eine Operation nötig machte.

Polizeiboxer in Posen

Am Sonntag, 17. April, mittags 12 Uhr wird im „Metropolis" eine interessante Boxbegegnung zwischen dem Kattowitzer **„P. K. S."** und der Posener **„Warta"** ausgetragen. Es dürfen spannende Kämpfe erwartet werden. Rogalski wird Gelegenheit haben, die Berechtigung seines Meistertitels aufzuzeigen. Polus hat in Nowakowski einen ebenbürtigen Gegner. Majchrzycki kämpft mit Makosz, der gegenwärtig als der beste Mittelgewichtler Oberschlesiens angesprochen wird. Das Schwergewicht fällt aus.

Fünfundzwanzigjahrfeier zweier Kirchen

Es sei bei der außergewöhnlichen Bedeutung einer solchen Jubelfeier nicht unterlassen, auch heute noch einmal auf die Gottesdienste und Veranstaltungen der beiden Kirchgemeinden (Matthäi in Wilda und Christus in Lazarus) am kommenden Sonntag hinzuweisen. Der erste Festgottesdienst ist um 9 Uhr in der Matthäikirche, der zweite um 11 Uhr (besondere Straßenbahnverbindung um ½11 Uhr ab Rynek Wildecki) in der Christuskirche. Um 2 Uhr ist Gelegenheit zu einem bescheidenen gemeinsamen Essen (Preis 2 Zloty einschl. Bedienung; Karten in den Pfarrämtern zu haben) in der „Loge", Grobla 25. Am Nachmittag um 6 Uhr soll auf dem Matthäifriedhof eine schlichte Feier mit Inbesitznahme eines gestifteten Kreuzes stattfinden; bei dieser Gelegenheit sollen ebenso wie auf dem Pastor Herzkaschen Grabe in Lazarus Kränze an zwei Pfarrergräbern niedergelegt werden. Einen würdigen Ausklang soll der Tag in einer Abendfeier — für beide Gemeinden um 8 Uhr in der Christuskirche — erhalten; in ihr stehen neben Grußworten und Darbietungen des Posaunenchors Vorträge der beiden Pfarrer. Superintendent D. Rhode entwirft ein Lebensbild aus alter Notzeit und Kampfzeit, Pastor Brummack spricht über Sonntagserleben unserer Gemeinden einst und jetzt.

Der Mörder seiner Braut

Johann Wolny aus Buk zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt

X **Posen**, 14. April. Unter dem Vorsitz des Landrichters Dr. Japa hat sich der Arbeiter Johann Wolny aus Buk vor der verstärkten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Seine Verteidigung liegt in den Händen des Rechtsanwalts Sawicki.

Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, am 6. Januar 1931 im Anschluß an einen Streit seine Braut Kasimira Nowak mit einem Fleischermesser erstochen zu haben. Beide unterhielten seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis, welchem die Braut aus dem Wege gehen wollte, da, wie die als Zeugin vernommene Großmutter, Frau Magdalena Stachowiak behauptet, der Angeklagte eine bösartige Natur hätte und streitsüchtig sei. Der Angeklagte will von seiner Braut zunächst ins Gesicht geschlagen worden sein. Das habe ihn so aufgebracht, daß er mit dem Fleischermesser drauflos stach.

Die als Sachverständige vernommenen Aerzte Prof. Dr. Horoszkiewicz und Laguna begutachten, daß der Angeklagte zwar in einem starken Affekt seine Tat ausgeführt hätte, daß aber eine Rücksichtnahme im Sinne des § 51 nicht angebracht sei. Der Angeklagte habe nach der Aussage der Sachverständigen eine sehr ruhige Natur. Der Ermordeten stellen die als Zeugen vernommenen Personen das beste Zeugnis aus, wogegen der Angeklagte als streitsüchtiger Mensch bezeichnet wird.

Der Staatsanwalt Kastelik hat scharfe Worte für die Tat. Der Angeklagte habe ein wehrloses Mädchen ermordet. Er beantragt 12 Jahre Zuchthaus. Das Gericht verurteilt den Angeklagten dem Antrage des Staatsanwalts gemäß.

„Der Mensch ist manchmal seines Schicksals Meister"

Ein Vortrag über Astrologie und Wissenschaft

In einer Zeit, in der immer mehr Menschen die große Frage an das Schicksal stellen, wird die Behandlung astrologischer Fragen gewiß aktuell erscheinen. Nur ist es fraglich, ob der breiten Masse der Schicksalsbedrängten damit allein gedient ist, daß man sich mit mehr oder weniger großem Erfolg hinter Horoskopen verschanzt.

Aber solcher Verschanzung etwa Vorschub zu leisten, war beileibe nicht die Aufgabe, die sich Herr Dipl.-Ing. **Schleip** stellte, als er am Mittwoch in der Loge über das Thema **„Astrologie und Wissenschaft"** sprach. Es kam ihm vielmehr darauf an, die Zuhörer lediglich für die astrologischen Erkenntnisse und ihre teils auch therapeutische Existenzberechtigung, hier und da nur andeutungsweise, zu interessieren. Eine Hilfestellung nahmen dabei Lichtbilder ein, an Hand deren ein Einblick in die Grundzüge der Astrologie gewährt werden sollte, die bekanntlich jedem Planeten und Sternbilde eine bestimmte Bedeutung zuschreibt, um unter Verwendung gewisser Daten, auch der wertvollen Greenwich-Tabellen, sog. Horoskope anzufertigen. Aus dem Reiche der statistischen Forschung boten sich solche, allerdings nicht für alle Planeten — hier wurde ein dicker Trennungsstrich zu den minderwertigen „Jahrmarktsschriften" gezogen —, u. a. von Goethe und Hitler, dem Auge dar. Der Vortragende hatte sich sogar die Mühe gemacht, ein Hitler-Horoskop eines polnischen Blattes in Uebersetzung vorzutragen. Ivar Kreuger soll einige Monate vorher ein plötzlicher Tod und der Zusammenbruch seines Konzerns vorausgesagt worden sein. So manchen Zweifler mag freilich die Mitteilung gefunden haben, daß Hindenburg vor der Schlacht bei Tannenberg einen Astrologen zu Rate gezogen hätte. Glaubhafter erschien schon, daß Mussolini einen Hausastrologen hat.

Immerhin scheint die Astrologie, wie aus den weiteren Ausführungen hervorging, unter den einzelnen Fakultäten der Wissenschaft, besonders der Medizin, zunehmende Anerkennung zu gewinnen, soweit sie wissenschaftlich bleibt und nicht in Gefilde des Aberglaubens hinabsteigt. Jedenfalls sollen ihre Erkenntnisse, wie wir im Vortrage hörten, durch vernünftige ethische Anwendung schon viel Glück vermittelt und manches Unglück verhindert haben.

Und doch wird man, streng weltanschaulich genommen, versucht gewesen sein, nicht unerhebliche Einwände geltend zu machen, wenn nicht eben der Vortragende von einem reinen Fatalismus merklich abgerückt wäre und dem Menschen in dem gottgesetzlich bestimmten Spiel der kosmischen Kräfte und des Erdengeschehens ein gut Teil Selbstbestimmung eingeräumt hätte.

jr.

Welche Unteroffiziere werden zu den Sommerübungen eingezogen?

Im Laufe des kommenden Sommers werden Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine folgender Waffengattungen zu militärischen Uebungen eingezogen: Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Aeronautik, Pioniere, Verbindungstruppen, Kraftwagentruppen, Gendarmerie, Armierung, Sanitäter, Intendantur, Fuhrpark und Kriegsmarine.

Unteroffiziere, Gefreite, Absolventen von Unteroffiziersschulen:
Jahrgang 1906 — alle;
Jahrgang 1904 — mit Ausnahme des Ballonflugwesens und der Kriegsmarine;
Jahrgang 1901 — mit Ausnahme des Ballonflugwesens, der Verbindungstruppe und der Kriegsmarine;
Jahrgang 1908 — nur von der Verbindungstruppe.

Die oben Erwähnten werden zu sechs- bzw. vierwöchigen Uebungen einberufen.

Gemeine:
Jahrgang 1906 mit Ausnahme der Armierung, des Sanitätsdienstes und des Fuhrparks;
Jahrgang 1904 nur von der Verbindungstruppe und der Intendantur;
Jahrgang 1901 nur von der Intendantur.

Ein seltener Gast

Hirsch besucht ein Dorf

v. **Gramsdorf** b. Ritschenwalde, 14. April. Am Donnerstag vormittag bot sich den Gramsdorfern ein seltenes Bild. Ein richtiger Hirsch, ein schöner Doppelender, tauchte unversehens in einem Garten auf. Woher er kam, weiß niemand. Schon wollte man ihm mit einer Flinte zu Leibe gehen, da — ein Sprung über Zaun und Graben, und fort war er. Aber nur für wenige Augenblicke: im eisernen Tor des Pfarrgrundstücks hatte sich ihm ein Hindernis entgegengestellt. Mit einem gewaltigen Sprung versuchte er auch über das Tor hinwegzusetzen, streifte es aber noch so kräftig, daß es aus den Angeln gehoben wurde und der Hirsch sich das Maul blutig schlug. Nachdem sich der seltene Gast noch den Pfarrhof und die aufgeregten Kinder beguckt hatte, setzte er in mächtigen Sätzen seine Reise nach Tulkawy über die Felder fort.

Böse Schießerei bei einer Exmission

y. **Wongrowitz**, 14. April. **Am vergangenen Sonnabend sollte der Ortsarme K. in Pila bei Schokken seine Wohnung bei dem Mühlenbesitzer Szikorski räumen; um eine andere, weniger gute Wohnung zu beziehen. Sz. begab sich zu dem Zweck mit dem neuen Mieter in die Wohnung des K., um ihn zur Räumung der Wohnung aufzufordern. K., der als ein brutaler und gewalttätiger Mensch bekannt ist, griff zum Spaten und schlug damit nach dem Kopf des Herrn Sz. Während nun noch seine Frau zur Verteidigung ihrer Wohnung kochendes Wasser herbeischleppte, entstand in der Wohnung eine furchtbare Prügelei. Szikorski, der sich nun nicht mehr anders zu helfen wußte, griff zum Browning und schoß auf K. Die Kugel ging durch den Unterleib in das Bein, durchschlug es und verletzte auch noch die hinter ihm stehende Frau. Bewußtlos und blutüberströmt stürzte K. zu Boden. Ein telephonisch herbeigerufenes Lazarettauto schaffte den Verletzten in das Spital nach Wongrowitz. Der Frau leistete Dr. Förster aus Schokken die erste Hilfe. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben worden.**

× **Nakel**, 14. April. In den staatlichen Forsten bemerkte der Förster Hubert Wilke in den Mittagsstunden den Arbeiter Schmidt, der gerade mit einer Holzladung verschwinden wollte. Auf den Anruf des Försters warf der Dieb das Holz von sich und gab aus einer Entfernung von siebzig Schritt einige Revolverschüsse auf den Beamten ab. Zum Glück verfehlten sie aber ihr Ziel. Wilke feuerte nun seinerseits und verletzte Schmidt leicht durch einige Schrotkörner. Dem Diebe gelang es zu entfliehen. Er wurde aber erkannt und der Polizei gemeldet. Die Angelegenheit wird in nächster Zeit vor dem Gericht verhandelt werden.

Bestialischer Mord

⚔ **Kempen**, 15. April. **Bei Sieradz ist ein bestialischer Mord verübt worden. Den des Weges dahinfahrenden Felix Sas aus Grabina bat ein Unbekannter, ihn doch nach der Stadt mitzunehmen. Der Bauer ging ohne Zögern darauf ein. Unterwegs zog der Unbekannte plötzlich ein Messer und versetzte dem nichts Böses ahnenden Sas fünf tiefe Stiche, um dann sein Opfer zu berauben und sich mit 37 Zloty aus dem Staube zu machen. Der Bauer ist bald darauf seinen Verletzungen erlegen. Im Zusammenhang mit diesem bestialischen Morde sind mehrere Personen verhaftet worden.**

Bulle verletzt einen Arbeiter schwer

y. **Schokken**, 14. April. Auf dem nahe bei Schokken liegenden Dominium des Herrn Stawiński in Glinno ereignete sich vor einigen Tagen ein tragischer Unglücksfall. Ein sehr störrischer Bulle hatte sich losgerissen. Bei dem Versuch, das böse Tier wieder an die Krippe zu binden, wurde ein Arbeiter von dem Tier dermaßen zugerichtet, daß er mit schweren Rippen- und Knochenbrüchen in hoffnungslosem Zustand in das Lazarett eingeliefert werden mußte.

Falsche Fünfzlotystücke

⚔ **Kempen**, 15. April. In der Gegend von Schildberg sind falsche Fünfzlotystücke aufgetaucht, die aber ungeschickt nachgemacht sind, so daß sie leicht von den echten Geldstücken unterschieden werden können.

Ostrowo

+ Rege Bautätigkeit. Auf dem parzellierten Gutsgelände der Fürstlich Radziwillschen Domäne Zacharzew, die in der nächsten Zeit der Stadt angegliedert werden soll, beginnt eine rege Bautätigkeit. Trotzdem die Parzellen noch nicht katastralisch vermessen sind, so werden im Laufe der nächsten Monate annähernd hundert Wohnhäuser errichtet. Wie verlautet, plant der hiesige Magistrat, Wasserleitung und elektrisches Licht dem neuen Stadtviertel zuzuführen. Ein großer Teil der neu erworbenen Parzellenbesitzer hat primitive Notwohnungen errichtet und sie bereits bezogen.

Pleschen

& Reorganisierung der Szkoła wydziałowa. Die hiesige Szkoła wydziałowa, die nach dem neuen Schulgesetz eigentlich keine Existenzberechtigung hätte, wird, wie verlautet, nicht aufgelöst, sondern als vierklassige Mittelschule weiter bestehen bleiben. Mit dem 1. September 1932 wird die erste Klasse, mit dem Schuljahr 1933/34 die zweite Klasse aufgelassen.

Dobrzyca

fk. Der Theaterabend der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe am vergangenen Sonntag im Saale des Herrn Richard **Goetz** wurde durch den auch hier mit Erfolg aufgeführten Schwank „Der wahre Jakob" von Franz Arnold und Ernst Bach zu einem gesellschaftlichen Ereignis, dessen sich die Besucher noch gern erinnern werden. Die Gruppe der Theaterspieler hat bei der Wahl des Stückes und der Verteilung der Rollen eine glückliche Hand bewiesen. In Anbetracht der guten Leistungen war das Publikum diesmal recht beifallsfreudig, so daß oft bei offener Szene das Spiel unterbrochen werden mußte. Einen Hauptanteil am Gelingen des Abends trägt auch die Tanzkapelle Nutt, deren Tango-, Foxtrott- und Rumbamelodien die Gäste bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielten.

Jarotschin

× Amtsverlegung. Erst jetzt wird bekannt, daß das Monopolamt, das bisher seinen Sitz in Jarotschin hatte, vom 1. April ab nach Ostrowo verlegt worden ist. Das neue Amt umfaßt jetzt folgende Kreise: Schildberg, Kempen, Adelnau, Krotoschin-Koschmin und Jarotschin-Pleschen. Die Leitung übernimmt Herr St. Mazurkiewicz in Ostrowo. Der bisherige Vorsteher des Jarotschiner Amtes bleibt weiterhin als Steuerinspektor in unserer Stadt.

fk. Der letzte Jahrmarkt stand mehr als alle seine Vorgänger unter dem Zeichen der großen Krise. Wohl waren, besonders in der Manufakturwarenbranche, überaus viel Händler erschienen, wohl versuchten die Marktschreier ihre Waren aufzudrängen, doch gelang ihnen das nur selten, denn das den Markt belebende Publikum bestand zum größten Teil aus Arbeitslosen und Neugierigen. Der Viehmarkt sah zwar einen guten Auftrieb, doch nur einen äußerst geringen Umsatz. Pferde waren zum Preise von 20 bis 320 Zloty erhältlich, Kühe wurden mit 60 bis 200 Zloty gehandelt. Ein verstärktes Polizeiaufgebot sorgte für Ordnung und Ruhe und nahm einige Diebe fest.

× Diebstähle. In Pięczkowo, Kr. Schroda, drangen bisher noch nicht ermittelte Diebe in das Weißwarengeschäft des Herrn Sikorski ein. Sie stahlen verschiedene Wäschestücke im Werte von über 2000 Zloty. Trotz eifrigster Bemühungen der Polizei ist es bisher noch nicht gelungen, die Täter zu ergreifen.

In Samnika wurde bei dem Kaufmann Buske ein Einbruch verübt, wobei 10 Kg Speck, 10 Kg. Schmalz, Weine und verschiedene Kolonialwaren im Werte von über 100 Zloty gestohlen wurden. Auch hier war es noch nicht möglich, die Diebe zu ermitteln.

Schildberg

gr. Eichung. Der Magistrat gibt bekannt, daß die Eichung von Meßgeräten in der Zeit vom 8. bis 30. April im Lokale der „Strzecha" stattfindet.

gr. Abschiedsfeier des Starosten. Dieser Tage hat der bisherige Starost des Kreises Schildberg nach einer vorhergegangenen offiziellen Abschiedsfeier sein Amt niedergelegt. Er ist in gleicher Eigenschaft nach Birnbaum versetzt.

Lissa

k. Vereinsnachrichten. Am Sonnabend, 16. d. Mts., abends 8 Uhr: Hauptversammlung des Männerturnvereins Lissa. Auf der Tagesordnung steht der Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl und Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erbeten. — Am Sonntag, 17. d. Mts., findet der Teeabend des Frauenvereins Reisen im Tomińskischen Saale statt. Beginn nachmittags 6 Uhr. Um 8 Uhr abends werden zwei Theaterstücke aufgeführt, an die sich ein allgemeiner Tanz anschließen wird. Um der guten Sache willen — der Reinertrag ist für die Diakonissenstation bestimmt — wird um zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder und ihrer Angehörigen gebeten. — Am letzten Sonntag fand in Górzno in einem von Frau Rittmeister Annemarie Müller-Górzno in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Raume des Schlosses eine gut gelungene Aufführung des dortigen Jungmädchenbundes statt, die aus zwei Theaterstücken bestand. Umrahmt wurde die Aufführung von Liedvorträgen. Der Jungmädchenbund ist von Frau Rittmeister Annemarie Müller für die Mädchen der drei der Herrschaft gehörenden Güter ins Leben gerufen worden, um die Mädchen in der heutigen schweren Zeit zusammenzuhalten und ihnen Freude und Anregung zu geben. Daß dieses Vorhaben der Schloßherrin gelungen ist, bewies der Sonntagabend, der allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Filehne

ss. Ueberrieselung der Netzewiesen. Die Wasserbauverwaltung überflutet, wie alljährlich, zurzeit die Netzewiesen. Leider erfolgt die Ueberrieselung in diesem Jahre reichlich spät, so daß die Einsaat in den niedrig gelegenen Ländereien auf längere Zeit hinausgeschoben werden muß.

24. polnische Staatslotterie

5. Klasse — 26. Ziehungstag
(Ohne Gewähr)

Prämien zu 15 000 + 200 000 Zloty Nr. 28 694.
175 000 Zloty — Nr. 72 423.
150 000 Zloty — Nr. 38 701.
100 000 Zloty — Nr. 89 650.
75 000 Zloty — Nr. 43 931.
3000 Zloty — Nr. 54 527.
2000 Zloty — Nr. 1471 2004 5413 7234 20 034 21 331 31 385 34 287 43 063 49 387 56 075 62 530 71 618 73 135 93 268 96 654 98 062 105 416 110 382 117 648 124 260 129 067 134 319 138 762 141 618 148 944 153 295.
1000 Zloty — Nr. 740 1894 4892 20 600 39 683 39 234 43 952 44 323 45 734 46 465 47 630 54 387 57 205 57 043 57 707 58 507 59 096 61 694 65 386 66 906 71 964 72 191 74 807 79 473 82 532 87 231 90 672 91 816 95 232 99 346 99 388 101 963 105 094 106 837 107 768 107 512 110 034 115 782 115 911 117 177 117 476 133 329 144 016 144 520 146 497 148 419.

Rundfunkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 17. April.

Warschau. 10: Von Krakau: Gottesdienst. 11.58: Zeit. 12.10: Wetter. 12.15: Sinfoniekonzert. 14: Vortrag für den Landwirt. 14.20: Orchesterkonzert. 14.40: Für den Landwirt. 15: Konzertfortsetzung. 15.55: Kinder- und Jugendstunde. 16.20: Schallplatten. 16.40: Plauderei. 16.55: Schallplatten. 17.15: Von Lemberg: Vortrag. 17.30: Angenehme und nützliche Neuigkeiten. 17.45: Orchester- und Solistenkonzert. 19: Verschiedenes. 19.25: Schallplatten. 19.40: Programm für Montag. 19.45: „Ich bin der Mörder", Hörspiel. 20.15: Volkstümliches Konzert. 21.55: Literarische Lesestunde. 22.10: Solistenkonzert. 22.40: Wetter, Polizei- und Sportnachrichten. 23—24: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 7: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8.15: Chorkonzert. 9.30: Aus der Evangl. Stadtpfarrkirche zu Unserer Lieben Frauen, Liegnitz: Glockenweihegottesdienst. 11.30: Aus dem Stadttheater: Leben in dieser Zeit. Lyrische Suite in drei Sätzen. 14: Mittagsberichte. 15.30: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 17.30: Aus dem Hallenschwimmbad Staffelwettkämpfe der schlesischen Schwimmer. Hörbericht. 18.25: Kleine Violinmusik. 19.05: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Sportresultate vom Sonntag. 19.10: Der Arbeitsmann erzählt. 19.30: Dichter als Weltreisende. 20.10: Von Gleiwitz: Bekanntgabe der Personenbesetzung der folg. Oper. 20.15: Aus dem Stadttheater in Beuthen O.-S.: „Der Freischütz". 23.15—0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.45: Von Berlin: Funkgymnastik. 7: Von Hamburg: Hafenkonzert. 8—10.05: Uebertragung von Berlin. 8: Für den Landwirt. 8.55: Morgenfeier. 10.05: Von Berlin: Wetter. 11: Völkercharaktere in der Weltliteratur: Faust. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12.25: Von Königsberg: Konzert. 13: Von Frankfurt: Oeffentliche Sängerkundgebung anläßlich des 13. ordentlichen Bundestages des Saar-Sängerbundes in Groß-Rosseln-Warndt. 13.30: Von Königsberg: Konzert (Fortsetzung). 14: Elternstunde. 14.30: Von Mühlacker: Volksmusik. 15.15: Kinderstunde. 16: Von Berlin: Konzert. 17.40: Dichterstunde. 18: Junge Generation spricht. 18.30: Von München: Geistliches Konzert. 19.30: Reise in Deutschland! 19.50: Von Berlin: Sportnachrichten. 20: Von Wien: Der letzte Walzer. 22.15—0.30: Uebertragung von Berlin: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 6.30: Frühkonzert. 8: Von Danzig: Katholische Morgenfeier. 9: Von Danzig: Morgenandacht. 10.56: Wetterdienst. 11.30: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12.05: Konzert. 14.30: Jugendstunde. 15.30: Vorrundenspiel um die deutsche Handballmeisterschaft. Hörbericht. 16: Unterhaltungskonzert. 17.45: Lieder im Volkston. 18.15: Erzählung. 18.45: Aus dem Hause der Technik. Hörbericht. 19.15: Literarisches Rätselraten. 20: Sportfunk-Vorberichte. 20.10: Von Danzig: Abendunterhaltung. 22.10: Nachrichten, Sport. Anschl. bis 0.30: von Berlin: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Montag, 18. April.

Warschau. 12.10: Schallplatten. 13.20: Wetter. 13.35 u. 14.45: Schallplatten. 15.05: Börse. 15.15: Nachrichtenrundschau. 15.45: Schiffahrtsfunk. 16.10: Schallplatten. 16.20: Französischer Unterricht. 16.40: Schallplatten. 17.10: Von Krakau: Vortrag. 17.35: Konzert. 18.50: Verschiedenes. 19.15: Landw. Nachrichten. 19.25: Programm für Dienstag. 19.30: Sportnachrichten. 19.35: Schallplatten. 19.45: Gesprochene Zeitung. 20: Von Wilna: Feuilleton. 20.15: „Madame Butterfly". (Schallplatten.) 22.30: Chopin-Konzert. 23: Gesprochene Zeitung, Wetter, Polizeinachrichten. 23.10—24: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anschl.: Morgenkonzert (Schallplatten). 10.10: Von Gleiwitz: Schulfunk für Volksschulen. 11.30: Von Hamburg: Schloßkonzert. 13.30: Unterhaltungskonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.50: Aufführungen des Schlesischen Landestheaters. 16: Kinderfunk. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Das Buch des Tages. 17.50: Kulturfragen der Gegenwart. 18.05: Fünfzehn Minuten Englisch. 18.20: Blick in Zeitschriften. 18.50: Das wird Sie interessieren! 19.10: Wetter. Anschl. Ballettmusik. 19.45: Wetter. Anschl.: Die künstlerische Welt des Kindes. 20.10: Von Berlin: Beethoven: die Neunte Sinfonie. 21.35: Abendberichte I. 22.20: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.45: Funktechn. Briefkasten. 23—23.20: Allerlei vom Pferdesport.

Königswusterhausen. 6.50: Von Berlin: Frühkonzert. 9.35: Zu den Nöten der Gegenwart. 10.10: Schulfunk. 12: Wetter. 12.05: Schulfunk. Anschl.: Aus Verdis und Lortzings Opern (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 14.45: Kinderstunde. 15.40: Stunde für die reifere Jugend. 16: Pädagogischer Funk. 16.30—17.30: Uebertragung von Berlin: 16.30: Arien. 16.45: Zeitgenössische Musik. 18: Musizieren mit unsichtbaren Partnern. 18.30: Spanisch für Anfänger. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19.30: Stunde des Landwirts. Anschl.: Wetter. Anschl.: Eine Viertelstunde Lyrik. 20.10—0.30: Uebertragung von Berlin: 20.10: Aus der Philharmonie: Festkonzert zur 50-Jahrfeier der Berliner Philharmoniker. 21.35: Tages- und Sportnachrichten. 21.45: „Die Völker lachen". 22.45: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. bis 0.30: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallplatten. 11.15: Forstfunk. 11.40: Von Hamburg: Schloßkonzert. 13.05: Konzert. 16: Kinderfunk. 16.30: Von Breslau: Konzert. 17.30: Bücherstunde. 17.50: Von Danzig: Die Stunde der Stadt Danzig. 18.50: Gedenktage der Woche. 19: Stenogrammdiktat. 19.30: Günter Raphael spielt eigene Klavierkompositionen. 20.05: Wetterdienst. 20.10: Von Berlin: Festkonzert zur 50-Jahrfeier der Berliner Philharmoniker. 21.35: Dradag-Vorberichte. 21.40: Autorenstunde: Roda-Roda. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Dienstag, 19. April.

Warschau. 12.10, 13.35 u. 14.45: Schallplatten. 15.05: Börse. 15.15: Flugwesen. 15.45: Schiffahrtsfunk. 15.50: Kinderstunde. 16.03: Von Lemberg: Kinderstunde. 16.40: Schallplatten. 17.10: Plauderei. 17.35: Sinfoniekonzert. 18.50: Verschiedenes. 19.15: Das landw. Buch. 19.25: Programm für Mittwoch. 19.30: Sportnachrichten. 19.35: Schallplatten. 19.45: Gesprochene Zeitung. 20: Feuilleton. 20.15: Volkstümliches Konzert. 21.30: „Der Lautenmacher von Cremona", Hörspiel. 22: Funktechn. Briefkasten. 22.15: Violinvortrag. 22.45: Gesprochene Zeitung. 22.50: Wetter und Polizeinachrichten. 23—24: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anschl. Morgenkonzert (Schallplatten). 10.10: Schulfunk für höhere Schulen. 11.25: Was der Landwirt wissen muß! 11.45: Von Königsberg: Unterhaltungskonzert. 13.30. Unterhaltungskonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16: Kinderfunk. 16.30: Neue Lieder und Duette. 17.10: Aus dem Messehof in Breslau. Hörbericht. 17.30: Das Buch des Tages. 17.50: Das wird Sie interessieren! 18.10: Jugendherbergen helfen den Erwerbslosen. 18.45: Stunde der werktätigen Frau. 19.05: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik. 20: Wetter. 20.30: Unsere Schallplatten. 21.30: Abendberichte I. 21.40: Der verschobene Taktstrich. (Musikalische Plauderei.) 22.15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.40—24: Alte Tänze.

Königswusterhausen. 6.50: Von Berlin: Frühkonzert. 10.10: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk. Anschl.: Kammermusik (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16.30: Von Leipzig: Tänze der Nationen. 17.30: Bücherstunde. 18.30: Hochschulfunk. Anschl.: Wetter. Anschl.: Englisch für Fortgeschrittene. 19.20: Gedanken zur Zeit. 20: Von Hamburg: Militärkonzert. 21: Von Hamburg: 3000 Jahre Parlamente und Prozesse. IX. „Im Namen des Schicksals". 22: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. 22.15: Von Berlin: Politische Zeitungsschau. 22.30—24: Von Hamburg: „Die Romantiker". I. Franz Schubert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallplatten. 11.15: Landwirtschaftsfunk. Anschl.: Werbevortrag für die ostpreußischen Landwirte. 11.50: Unterhaltungskonzert. 13.30: Von Königsberg: Schallplatten. 13.30: Von Danzig: Schallplatten. 15.30: Spielstunde für die kleinen Musikanten. 16: Vortrag. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 17.30: Vortrag. 18: Bücherstunde. 18.25: Stunde der Arbeit. 18.50: Autorenstunde. 19.20: Zur Unterhaltung. 20.20: Wetter. 20.25: Hörspielbühne. 21.35: Dradag-Vorberichte. 21.45: Hugo-Wolf-Stunde. 22.15: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, 20. April.

Warschau. 12.10, 13.35 u. 14.45: Schallplatten. 15.05: Börse. 15.20: Genossenschaftsbericht. 15.45: Schiffahrtsfunk. 16.15: Wetter. 16.20: Bücherstunde. 16.40: Schallplatten. 16.55: Engl. Unterricht. 17.10: Funkdialog. 17.35: Offenbach-Konzert. Funkorchester. 18.50: Verschiedenes. 19.15: Nachrichten für den Landwirt. 19.25: Programm für Donnerstag. 19.30: Sportnachrichten. 19.35: Schallplatten. 19.45: Gesprochene Zeitung. 20: Musikal. Feuilleton. 20.15: „Vierte Weltreise". Musikal. Hörspiel. 21.15: Literarischer Dialog. 21.30: Liedervortrag. 21.50: Kammermusik. 22.30: Gespr. Zeitung, Wetter und Polizeinachrichten. 22.45: Von Lemberg: Vortrag in italienischer Sprache: Polen und Italien. 23—24: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anschl.: Morgenkonzert (Schallplatten). 10.15: Schulfunk für Berufsschulen. 11.30: Von Leipzig: Konzert. 13.30: Unterhaltungskonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.45: Schlesische Tage 1932. 16: Jugendstunde. 16.30: Unterhaltungsmusik. 17.15: Von Gleiwitz: Das Buch des Tages. 17.30: Von Gleiwitz: Eine russische Bauerngeschichte. 18: Von Gleiwitz: Arien. 18.45: Von Gleiwitz: Wetter. 19.05: Von Gleiwitz: Abendmusik. 19.50: Von Gleiwitz: Momentbilder vom Tage. 20.05: Wetter. Anschl.: Staat und Jugenderziehung. 20.30: Heitere Musik. 21.10: Abendberichte I. 21.20: Heitere Musik II. 22.10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.40—24: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.50: Von Berlin: Frühkonzert. 9: Berliner Schulfunk. 10.10: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Unsere Liederkomponisten (Schallplatten). 14: Von Berlin: Konzert. 14.30: Jugendstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. 16.30: Von Hamburg: Konzert. 17.30: Praktische Siedlungsfragen. 18: Das Orchester und seine Instrumente. 18.30: Hochschulfunk. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Volkswirtschaftsfunk. 19.30: Von Königsberg: Alte und neue Tänze. 21: Tages- und Sportnachrichten. 21.15: Zum Goethejahr: Goethe und die bildende Kunst. 22: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. 22.20—24: Von Hamburg: Unterhaltungskonzert.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallplatten. 10.15: Schulfunkstunde. 11.15: Landmaschinenfunk. 11.40: Von Leipzig: Konzert. 13.05: Konzert. 15.30: Praktische Winke und Erfahrungsaustausch von einer Hausfrau. 15.40: Kinderfunk. 16.05: Elternstunde. 16.30: Von Hamburg: Bordkonzert. 17.30: Königsberg: Märsche auf Schallplatten. 17.30: Danzig: Märsche (Schallplatten). 17.45: Bücherstunde. 18.25: Von Danzig: Kammermusik. 19: Volksgesundheitspflege. 19.25: Wetterdienst. 19.30: Alte und neue Tänze. 21: Dradag-Vorberichte. 21.10: Liederstunde Sergius Gagarin. 21.40: Dichterstimmen der Gegenwart. (Schallplatten.) 22.10: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl.: bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Donnerstag, 21. April.

Warschau. 12.15: Vortrag für den Landwirt. 12.35—14: Konzert für die Schuljugend. 14.45: Schallplatten. 15.05: Wirtschaftsbericht und Börse. 15.45: Schiffahrtsfunk. 15.50: Jugendstunde. 16.20: Französischer Unterricht. 16.40: Schallplatten. 17.10: Vortrag. 17.35: Solistenkonzert. 18.50: Verschiedenes. 19.15: Funkbriefkasten für den Landwirt. 19.25: Programm für Freitag. 19.30: Sportnachrichten. 19.35: Gesprochene Zeitung. 19.50: Feuilleton. 20.10: Von Kopenhagen: Europäisches Konzert. 22.15: Revue.

Breslau—Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anschl.: Morgenkonzert (Schallplatten). 10.10: Schulfunk. 11.25: Was der Landwirt wissen muß! 11.45: Mittagskonzert. 13.30: Unterhaltungskonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 15.50: Plauderei. 16: Kinderfunk. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Das Buch des Tages. 17.50: Stunde der Musik. 18.15: Zahnheilkunde. 18.35: Stunde der Arbeit. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Das wird Sie interessieren! 19.15: Von Berlin: Tanzabend. 20.50: Abendberichte I. 21: Hokuspokus. Von Curt Goetz. 22.30: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.55—23.15: Richard Dittscheid: Rückblick auf die Fußball-Verbandsmeisterschaften und Vorschau auf die deutschen Meisterschaften.

Königswusterhausen. 6.50: Von Berlin: Frühkonzert. 10.10: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Bekannte Schallplatten (IV). 14: Von Berlin: Konzert. 15: Kinderstunde. 15.45: Frauenstunde. 16: Pädagogischer Funk. 16.30: Von Berlin: Konzert. 18: Musikalischer Zeitspiegel. 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Aktuelle Stunde. 19.30: Stunde des Landwirts. 19.55: Dichterstunde. 20.10: Von Kopenhagen: Europäisches Konzert. 22.15: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. bis 24: Von Hamburg: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallplatten. 11.30: Von Hamburg: Konzert. 13.05—14.30: Von Königsberg: Schallplatten. 13.05—14.30: Von Danzig: Schallplatten. 15.45: Von Danzig: Jugendstunde. 16.15: Konzert. 17.45: Bücherstunde. 18.30: Landwirtschaftsfunk. 19: Von Danzig: Französische Konversationsübungen. 19.25: Kammermusik. 20: Wetterdienst. 20.05: Aus dem Opernhaus: „Das Dreimäderlhaus".

Rundfunkprogramm für Freitag, 22. April.

Warschau. 12.10, 13.35 u. 14.45: Schallplatten. 15.05: Wirtschaftsbericht und Börse. 15.45: Schiffahrtsfunk. 16.10: Schallplatten. 16.20: Drahtloser Funkbriefkasten. 16.40: Schallplatten. 16.55: Englischer Unterricht. 17.10: Von Wilna: Vortrag. 17.35: Leichte Musik. 18.50: Verschiedenes. 19.15: Von Wilna: Rundschau der landw. Auslandspresse. 19.25: Programm für Sonnabend. 19.30: Sportnachrichten. 19.35: Schallplatten. 19.45: Gesprochene Zeitung. 20: Musikalischer Vortrag zum folgenden Konzert. 20.15: Sinfoniekonzert. Beethoven-Programm. 22.40: Gespr. Zeitung, Wetter und Polizeinachrichten.

Breslau—Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anschl.: Morgenkonzert (Schallplatten). 10.10: Schulfunk. 10.45: Werbehörspiel. 11.30: Mittagskonzert. 13.30: Unterhaltungskonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16: Stunde der Frau. 16.30: Der Hausmusik gewidmet. 16.55: Unterhaltungsmusik. 17.30: Das Buch des Tages. 17.50: Das wird Sie interessieren! 18.35: Pädagogik als Wissenschaft. 19: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Deutschunterricht und persönliche Bildung. 19.25: Wetter. Anschl.: Abendmusik. 20.30: Abendberichte I. 20.40: Liebeslieder — Walzer.

Königswusterhausen. 6.50: Von Berlin: Frühkonzert. 10.10: Schulfunk. 12: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Herbert Ernst Groh singt — Edith Lorand spielt! (Schallplatten.) 14: Von Berlin: Konzert. 15: Jungmädchenstunde. 15.40 Jugendstunde. 16: Pädagogischer Funk. 16.30: Von Leipzig: Konzert. 18.30: Volkswirtschaftsfunk. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19.30: Stunde der Arbeit. 20: Aus dem Hotel Bristol: Unterhaltungsmusik. 20.45: Von München: „Der Revisor". 22.20: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Anschl. bis 0.30: Von Berlin Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallplatten. 9: Von Danzig: Französischer Schulfunk. 11: Werbenachrichten. 11.30: Von Breslau: Konzert. 13.05: Unterhaltungskonzert. 15.55: Jugendbühne. 16.30: Blasmusik. 18.25: Unterhaltungskonzert. 19.45: Liederstunde. 20.15: Wetterdienst. 20.20: Von Danzig: Hörspielbühne: „Doppelpotts Erben". Komödie. 21.05: Dradag-Vorberichte. 21.20: Neuere russische Musik. 22.20: Wetter, Nachrichten, Sport.

Rundfunkprogramm für Sonnabend, 23. April.

Warschau. 12.10: Von Lemberg: Schulmatinee. 12.45, 13.35 und 14.45: Schallplatten. 15.05: Wirtschaftsbericht und Börse. 15.25: Zeitschriftenrundschau. 15.45: Schiffahrtsfunk. 15.50: Von Lemberg: Krankenstunde. 16.40: Schallplatten. 17.10: Der Kampf gegen die Taubheit. 17.35: Musikalische Veranstaltung. 18.05: Hörspiel für die Jugend. 18.30: Musikalische Veranstaltung (Fortsetzung). 18.50: Verschiedenes. 19.15: Landw. Funkbriefkasten. 19.25: Programm für Sonntag. 19.30: Sportnachrichten. 19.35: Schallplatten. 19.45: Gesprochene Zeitung. 20: „Am Horizont". 20.15: Leichte Musik. 21.55: Feuilleton. 22.10: Chopin. Klavierkonzert. 22.40: Wetter, Polizeinachrichten. Gesprochene Zeitung. 22.50: Tanzmusik.

Breslau—Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anschl.: Morgenkonzert. 11.30: Von Königsberg: Konzert. 13.30: Schallplattenkonzert. 14.45: Werbedienst mit Schallplatten. 16.30: Von Berlin: Orchesterkonzert. 18.15: Rückblick auf die Vorträge der Woche. 18.40: Das wird Sie interessieren! 19: Wetter für die Landwirtschaft. Anschl.: Abendmusik auf Schallplatten. 19.55: Wetter. 20: Aus dem Restaurant Südpark: Heiterer Abend zu Gunsten der Breslauer Volkshilfe. 23—0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königswusterhausen. 6.50: Von Berlin: Frühkonzert. 9.30: Stunde der Unterhaltung. 12: Wetter für die Landwirtschaft. 12.05: Schulfunk. 14: Von Berlin: Konzert. 14.50: Kinderbastelstunde. 15.45: Frauenstunde. 16.30: Von Berlin: Konzert. 17.30: Viertelstunde für die Gesundheit. 17.50: Viertelstunde Funktechnik. 18.05: Deutsch für Deutsche. 18.55: Wetter für die Landwirtschaft. 19: Englisch für Anfänger. Anschl.: Wetter. 20: Von Breslau: Heiterer Abend. 23: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten (II). Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, Heilsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallplatten. 10.10: Schulfunkstunde. 11.30: Unterhaltungskonzert. 13.30—14.30: Von Königsberg: Schallplatten. 13.30 bis 14.30: Von Danzig: Schallplatten. 15.35: Von Danzig: Bastelstunde für unsere Kleinen. 16.05: Von Berlin: Orchesterkonzert. 18: Programmvorschau für die Woche vom 24. bis 30. April. 18.10: Programmankündigung in Esperanto. 18.30: Weltmarktberichte. 18.40: Das Wirtschaftsleben der neuen Türkei. 19.10: Volkstümliche Musik. 19.55: Wetterdienst. 20: Von Langenberg: Lustiger Abend. 22.10: Wetter, Nachrichten, Sport. Anschl. bis 0.30: Von Berlin: Tanzmusik.

Strukturelle Wandlungen in Polens Viehausfuhr

Die Bilanz des Jahres 1931 — Der Kampf um die Absatzmärkte — Viehbestand und Zukunftsaussichten des Marktes

Die Ausfuhr von lebendem Vieh und Schweinen aus Polen ist 1931 stark zurückgegangen; gleichzeitig ist die Ausfuhr von Fleisch und Fleischerzeugnissen gestiegen.

Am ungünstigsten gestaltete sich die Ausfuhr von Rindvieh. 1930 wurden rd. 40 000 Rinder im Werte von 22,2 Mill. zł, 1931 dagegen nur über 20 000 im Werte von 11,4 Mill. zł ausgeführt; die Ausfuhr von Rindfleisch stieg in der gleichen Zeit nur von 250 auf 740 t bzw. von 0,4 auf 1,5 Mill. zł Wert; die Ausfuhr von Kalbfleisch ging nur unbedeutend (von 10 400 auf 9000 t) zurück, allerdings bei bedeutend verschlechterten Preisen (Ausfuhrerlös 1930 19, 1931 11 Mill. zł).

Die Ausfuhr von Schafen, die 1929 noch 5900 und 1930 1800 Stück (Wert 0,5 bzw. 0,1 Mill. zł) betragen hatte, hörte 1931 fast ganz auf; dagegen stieg die Ausfuhr von Schaffleisch in den letzten drei Jahren von 60 auf 500 und auf 1200. zw. dem Werte nach von 0,2 auf 1,3 und 3,2 Mill. zł.

Die Umstellung der Ausfuhr auf Fleisch und Fleischwaren kommt noch deutlicher bei der Ausfuhr von Schweinen zum Ausdruck. Nach der amtlichen polnischen Aussenhandelsstatistik wurden ausgeführt:

	1929	1930	1931
Schweine 1000 Stück	960	721	374
Schweinefleisch in t	9 900	7 700	12 100
Bacons in t	12 000	24 400	52 900
Räucherwaren in t	1 700	3 400	8 000

Der Ausfuhrerlös ergab folgende Zahlen (in Mill. zł):

	1929	1930	1931
für Schweine, lebend u. geschlachtet	212	156	71
für verarbeitete Schweine	54	82	126

Nach den Berechnungen des „Przegląd Mięsny" entfielen bei der Ausfuhr:

	1928	1931
auf lebende Schweine	88,2%	21,1%
„ geschlachtete Schweine	3,2%	10,4%
„ Bacons	8,0%	57,4%
„ Schinken und Würste	0,6%	11,1%

1931 entfiel also auf die Ausfuhr von lebenden und geschlachteten Schweinen nur noch ein knappes Drittel — gegen 91,4 Prozent im Jahre 1928. Nur dank dieser Umstellung auf die Ausfuhr verarbeiteter Schweine ist die Gesamtausfuhr von Schweinen und Schweinefleisch im letzten Jahr nicht zurückgegangen, sondern sogar gestiegen, obgleich sie in Oesterreich den grössten Schwierigkeiten begegnete und die Tschechoslowakei durch die Ende 1930 eingeführten, prohibitiv wirkenden Zölle die Einfuhr polnischer Schweine fast ganz unterbunden hat. Nach den Berechnungen des „Przegląd Mięsny" wurden an verarbeiteten und unverarbeiteten Schweinen ausgeführt: 1928 1 450 000 Stück, 1929 1 275 000 Stück, 1930 1 292 000 Stück, 1931 1 600 000 Stück. Von der letztgenannten Zahl entfallen auf lebende Schweine 340 400, auf geschlachtete Schweine 170 000, auf Bacons 920 000, auf Schinken 176 000 und auf Wurstwaren 3000.

In dem Masse, wie Oesterreich und die Tschechoslowakei die Einfuhr polnischer Schweine beschränkten, wurde England, das 1931 bereits zwei Drittel der polnischen Schweine-Ausfuhr (hauptsächlich in der Form von Bacons) aufnahm, der wichtigste Abnehmer polnischer Schweine.

Die Ausfuhr von Pferden hat in den letzten Jahren konstant zugenommen. Sie betrug 1929 21 000 Stück, 1930 51 000 Stück, 1931 60 800 Stück. Bei den sinkenden Preisen konnte allerdings der Ausfuhrerlös mit diesen Zahlen nicht Schritt halten. Er betrug: 1929 7,2 Mill. zł, 1930 13,6 Mill. zł, 1931 nur 12,4 Mill. zł.

Der „Przegląd Mięsny" enthielt folgende interessante Zusammenstellung der

Einfuhrbeschränkungen der europäischen Staaten,

unter denen die polnische Ausfuhr von Vieh und Schweinen besonders zu leiden gehabt hat. Die bereits 1930 in der Tschechoslowakei erfolgten Zollerhöhungen hatten die Einfuhr polnischer Schweine nahezu unmöglich gemacht. Die Schweineeinfuhr hatte ausserdem darunter zu leiden, dass die Höhe der Zollsätze entsprechend den Preisschwankungen immer wieder verändert wurde. Als besonders lästig wird auch die tschechische Verordnung empfunden, durch die die Zulassung von Schweinefleisch zur Einfuhr von dem Vorhandensein bestimmter Innereien abhängig gemacht wird; endlich haben auch die zum Jahresende 1931 eingeführten Devisenbeschränkungen die Einfuhr polnischer Schweine stark gehemmt, um so mehr, als die Einfuhr von Vieh und Schweinen in der Tschechoslowakei zu den sogenannten „entbehrlichen Waren" gehört. In Oesterreich sind im Juli 1931 die bis dahin gültigen Vertragszölle fortgefallen. In den späteren Abmachungen mit Oesterreich werden die Einfuhrkontingente immer mehr herabgesetzt. Die Ausfuhr von Kälbern ist durch die Festsetzung eines Mindestgewichts, die von Räucherwaren durch eine besonders ungünstige Tarifierung erschwert worden. In Belgien ist Ende 1931 der Zoll auf Fleisch und Butter um das Siebenfache erhöht worden. Die polnische Pferdeausfuhr nach Dänemark ist durch die russische Konkurrenz stark erschwert worden. In Frankreich, auf dessen Märkten die Polen schon lange Fuss zu fassen sich bemühen, ist eine Reihe von Bestimmungen getroffen worden, die die polnische Ausfuhr von Vieh und Schweinen in hohem Masse erschwert hat: Seit dem Januar 1931 müssen geschlachteten Schweinen bestimmte Innereien beigegeben werden, wodurch der Absatz in der warmen Jahreszeit (lange Transportdauer) nicht in Frage gestellt wird; im März wurden Zollerhöhungen durchgeführt, im Herbst die Kontingentierung der Einfuhr von Tieren, Fleisch, Fleischerzeugnissen und Geflügel. In der Schweiz haben neue Veterinärvorschriften die Einfuhr erschwert; die in Dezember 1931 erlassenen Einfuhrverbote und die Aufhebung der niedrigen Zollsätze für Butter und Räucherwaren hat die Einfuhr dieser Artikel aus Polen nahezu unmöglich gemacht. In Italien ist im Februar der Zwang einer Tuberkeluntersuchung für Vieh und einer 48 Stunden dauernden Quarantäne, im September eine 15prozentige Zollerhöhung und Ende 1931 die Bestimmung eingeführt worden, derzufolge 85 Prozent des italienischen Fleischbedarfs durch inländisches Vieh gedeckt werden muss. Für die Ausfuhr nach England ergaben sich aus dem Pfundsturz starke Verluste; die Ausfuhr von Geflügel und Butter nach England ist seitdem ständig unrentabel. Die Ausfuhr nach der Türkei ist ebenfalls durch ein Kontingentierungssystem erschwert worden.

Die weiteren Aussichten für die Ausfuhr

von Rindern und Schweinen sowie Erzeugnissen aus solchen müssen gegenwärtig als ausserordentlich ungünstig bezeichnet werden. Besondere Besorgnis erregen bei den polnischen Exporteuren die jetzt aus England kommenden Nachrichten über die dort beabsichtigte Kontingentierung der Einfuhr von Bacons auf Grund der für Polen so ungünstigen Einfuhrziffern von 1927 und 1929. Verhandlungen zwischen Polen und England über dieses Thema stehen unmittelbar bevor. In diesem Zusammenhang wird die polnische Regierung in der Presse dazu aufgefordert, England auf Kosten der deutschen Einfuhr Kontingente für seine industrielle Ausfuhr nach Polen zu gewähren, als Gegenleistung für eine günstige Festsetzung der englischen Einfuhrkontingente für polnische Bacons und evtl. auch andere landwirtschaftliche Artikel.

Auch in Oesterreich scheinen sich neue Schwierigkeiten für die polnische Schweine- und Kälbereinfuhr vorzubereiten, die ihren Niederschlag einstweilen in der Kündigung des Vertrages durch die Wiener Viehverkehrsstelle fanden, der zwischen dieser und dem polnischen Vieh- und Schweineexportsyndikat besteht. Im Syndikat selbst sind im Zusammenhang mit der Verminderung der Ausfuhr finanzielle Schwierigkeiten entstanden, die u. a. zu dem Rücktritt des Vorsitzenden Dr. J. Litwinowicz und zu einem bereits mehrere Wochen dauernden Kampf zwischen einzelnen Gruppen des Syndikats geführt haben. Das Staatliche Exportinstitut hat sich inzwischen veranlasst gesehen, beim Finanzministerium den Antrag zu stellen, dass ausser dem Syndikat der Vieh- und Schweineexporteure auch andere Verbände bzw. Firmen die Erlaubnis zur Ausfuhr von Schweinen erhalten. Dadurch ist das Syndikat seiner monopolartigen Stellung beraubt worden, so dass eine Neuorganisation auf anderer Grundlage unvermeidbar erscheint.

Die Zahl der Schlachtungen in Polen

zeigt 1931 ein uneinheitliches Bild. Die Zahl für Rindvieh zeigt keine wesentlichen Veränderungen: in den ersten drei Vierteljahren wurden 1930: 930 000, 1931: 933 000 Rinder geschlachtet. Dagegen stieg in der gleichen Zeit die Zahl der Schlachtungen von Kälbern von 1,95 auf 2,2 Mill., stand also im umgekehrten Verhältnis zur Ausfuhr von (geschlachteten) Kälbern, die 1931 um rund ein Achtel zurückging. Die grösste Zunahme zeigt die Zahl der Schlachtungen von Schweinen, die von 2 830 000 auf 3 931 000, d. h. um fast 40 Prozent, stieg. Diese Zunahme kann nur zu einem Teil auf die Entwicklung der Ausfuhr zurückgeführt werden; im übrigen kann sie ebenso wie die grössere Zahl der Schlachtungen von Kälbern nur dadurch erklärt werden, dass die zunehmende Unrentabilität der Aufzucht von Rindvieh und Schweinen die polnischen Landwirte im Laufe des Jahres 1931 veranlasst hat, durch vermehrte Schlachtungen ihren Bestand an Rindern und Schweinen zu reduzieren.

Den letzten Bestandsschätzungen des Statistischen Hauptamtes zufolge betrug der Bestand (in 1000 Stück) an

	am 30. 6. 1930	am 30. 6. 1931	Zunahme
Pferden	4103	4123	+ 0,5%
Rindvieh	9400	9782	+ 4,1%
Schweinen	6047	7314	+ 20,9%
Schafen	2492	2594	+ 4,1%
Ziegen	227	238	+ 5,0%

Firmennachrichten

Generalversammlungen

23. 4. Hermannmühlen, Sp. Akc. in Posen, Plac Wolności 17, I. Ordentl. G.-V. 10 Uhr im Büro der Firma.

28. 4. Fa. „Gleba", Towarzystwo Rolniczo-Handlowe, S. A. in Posen, Plac Nowomiejski 4. Ordentl. G.-V. 11 Uhr im Büro der Firma.

29. 4. „Teatr Polski w Ogrodzie Potockiego" in Posen. Ordentl. G.-V. 6 Uhr im Sitzungssaale der Bank Związku Spółek Zarobkowych, Plac Wolności 15.

[illegible]. 4. Poznańska Kolej Elektryczna, S. A. in Posen, ul. Gajowa 1. Ordentl. G.-V. 12 Uhr im Büro der P. K. E.

Dividendenlose Bankabschlüsse

In Verbindung mit der Schrumpfung der Umsätze bei den Banken im vorigen Jahr haben sieben polnische Banken den Beschluss gefasst, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende auszuschütten. Diesen Beschluss haben folgende Banken gefasst: 1. Bank Handlowy w Warszawie, 2. Bank Związku Spółek Zarobkowych, 3. Bank Dyskontowy Warszawski, 4. Powszechny Bank Związkowy, 5. Bank Zachodni, 6. Powszechny Bank Kredytowy, 7. Akcyjny Bank Hipoteczny in Lemberg.

Der Beschluss dividendenloser Abschlüsse für das abgelaufene Jahr hat Veranlassung zu Gerüchten gegeben, wonach dieser Schritt der Banken unter dem Druck amtlicher Stellen und mit deren Einvernehmen erfolgt sei. Wie der „Kurjer Gospodarczy" von autoritativer Seite erfahren haben will, haben die Banken den Beschluss aus völlig freien Stücken und ohne jede Verständigung mit den amtlichen Stellen gefasst.

Neue Kreditverhandlungen mit Frankreich

D.P.W. Obwohl von offiziöser Seite die Reise des Verkehrsministers Kühn nach Paris als Erholungsurlaub dargestellt wird, scheint sein Aufenthalt in Paris, wie jetzt bekannt wird, doch nicht ganz privater Natur zu sein. Wie erinnerlich, sind die Pariser Mission des Vizepremiers Zawadzki in der Frage der früheren Auszahlung der zweiten Tranche der Eisenbahnanleihe für die Fortführung des Baues der Kohlenmagistrale Kattowitz—Gdingen, sowie die Bemühungen des ständigen Delegierten der Regierung für Finanzfragen in Paris, des Senators Targowski, ohne Erfolg geblieben, und man befürchtet, dass sich die französische Finanz auch weiterhin Zurückhaltung auferlegen werde. Auf Grund der vertraglichen Abmachungen sollte die zweite Tranche für den Ausbau der Kohlenbahn in Höhe von 300 Millionen Francs noch vor dem 1. Mai zur Auszahlung gelangen, „sofern die Verhältnisse auf dem französischen Geldmarkte dies erlauben". Da die französische Finanz die Auffassung vertritt, dass der gegenwärtige Zeitpunkt für die zweite Emission von Anleiheobligationen nicht geeignet ist, ist dem Verkehrsminister Kühn zur Aufgabe gestellt worden, die französische Finanz davon zu überzeugen, dass es anders sei. Ob den Verhandlungen des Ministers mehr Erfolg beschieden sein wird als seinem Kollegen Zawadzki bleibt abzuwarten.

Vom Markt der Parfümerie und Kosmetika

Aus der Parfümerie- und kosmetischen Branche wird berichtet, dass im 1. Vierteljahr 1932 die Umsätze um rund 20 Prozent unter denen des entsprechenden vorjährigen Zeitabschnitts lagen. Trotz der grossen Zurückhaltung, welche die Fabrikanten bei der Kreditgewährung üben, war der Prozentsatz der Wechselproteste in dieser Branche bedeutend höher als im Vorjahre und betrug in einzelnen Provinzen Polens bis zu 30 Prozent der Gesamtzahl der fällig gewordenen Wechsel. Besonders gross soll in dieser Branche die Zahl der sog. „stillen" Vergleiche sein. Indessen legt eines der grössten polnischen Unternehmen dieser Branche, die A.-G. Fryderyk Puls Seifen- und Parfümindustrie in Warschau, einen recht günstigen Abschluss für 1931 vor; der Reingewinn von 263 000 liegt zwar um 107 000 unter dem von 1930, stellt jedoch immer noch eine Verzinsung des Aktienkapitals von 2,2 Mill. zł mit 12 Prozent dar. Auf den heftigsten Widerstand der Fabrikanten von Parfümerien und Kosmetika trifft ein auch in der Presse sehr abfällig kritisiertes Projekt des Gesundheitsministeriums, das die Reglementierung der ganzen Produktion dieser Branche vorsieht. Nach diesem Projekt sollen alle Kosmetika, worunter sämtliche Nicht-Heilmittel verstanden werden, beim Innenministerium zu registrieren sein und nicht vor erfolgter Registratur auf den Markt gebracht werden dürfen. Auch die innere und äussere Verpackung sowie die Etikettierung dieser Produktion soll schikanösen Reglements unterworfen und die ganze Reklame für diese Branche von der Genehmigung des Handelsministeriums, die für jeden einzelnen Reklametext einzuholen sein soll, abhängig gemacht werden.

Registerpfandkredit auf Holz wird eingeführt

Den bereits seit längerer Zeit unternommenen Bemühungen der Waldbesitzer und des Holzhandels folgend, hat die Regierung nunmehr durch ein in der neuesten Nummer des „Dz. Ust." veröffentlichtes Gesetz die Möglichkeit der Erlangung von Registerpfandkrediten auch auf Holz ausgedehnt. Das vorliegende Gesetz gibt nur die grundsätzlichen Normen für die Beleihung; die näheren Bedingungen werden noch im einzelnen durch eine Verordnung des Finanzministers sowie durch entsprechende Beschlüsse der Leitungen der Staatsbanken festgelegt werden. Vorgesehen ist die Beleihung sowohl von unbearbeitetem wie von bearbeitetem Holz, desgleichen von Sperrholz und Fournieren. Die Möglichkeit, den Kredit in Anspruch zu nehmen, haben sowohl Waldbesitzer wie auch in das Handelsregister eingetragene Kaufleute und Gewerbetreibende, die sich mit Holzhandel oder Holzverarbeitung befassen. Die Beleihungsregister werden durch das zuständige Burggericht geführt.

Die Steuer-Schonzeit für die Landwirtschaft

Durch eine Verordnung des Finanzministers sind jetzt die näheren Einzelheiten der bereits gesetzlich festgelegten Steuererleichterungen für die Landwirtschaft festgelegt. Diese Verordnung setzt eine Schonzeit für rückständige Steuerzahler bis zum 15. August 1933 fest. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Zahlung von Rückständen der Grund-, Einkommen-, Vermögens- und Erbschaftssteuer gestundet, jedoch nur von solchen, die vor dem 1. Oktober 1931 entstanden sind. Nicht unter diese Stundung fallen Rückstände, die ihre Ursache im bösen Willen des Steuerzahlers haben, doch werden alle Rückstände in Höhe von weniger als 1000 zł sowie solche, die nach dem 31. Dezember 1929 entstanden sind, automatisch als nicht durch bösen Willen verursacht angesehen. Steuerzahler, die in der Zeit bis zum 31. Dezember 1931 freiwillig Abzahlungen auf die gestundeten Rückstände leisteten, erhalten gewisse Vergünstigungen von Bonifikaten (Gutschriften), deren Höhe im einzelnen durch die Verordnung festgesetzt wird. Wir werden auf die Bestimmungen dieser Verordnung noch zurückkommen.

Märkte

Getreide. Posen, 15. April. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Transaktionspreise:

Roggenkleie 60 to	17.00
15 to	17.25

Richtpreise:

Weizen	27.50—27.75
Roggen	26.25—26.50
Gerste 64—66 kg	21.25—22.25
Gerste 68 kg	22.25—23.25
Braugerste	24.25—25.25
Hafer	21.00—21.50
Saathafer	22.50—23.00
Roggenmehl (65%)	39.75—40.75
Weizenmehl (65%)	41.50—43.50
Weizenkleie	15.25—16.25
Weizenkleie (grob)	16.25—17.25
Raps	32.00—33.00
Sommerwicke	21.50—23.50
Peluschken	25.00—27.00
Viktoriaerbsen	23.00—26.00
Folgererbsen	32.00—36.00
Seradella	28.00—30.00
Blaulupinen	11.50—12.50
Gelblupinen	16.00—17.00
Klee, rot	160.00—210.00
Klee, weiß	320.00—460.00
Klee, schwedisch	130.00—150.00
Klee, gelb. ohne Schalen	150.00—170.00
Wundklee	260.00—300.00
Timothyklee	40.00—55.00
Raygras (engl.)	45.00—50.00
Senf	30.00—35.00
Speisekartoffeln pro Kilo %	3.50—4.00
Fabrikkartoffeln pro Kilo %	18
Leinkuchen 36—38%	26.00—28.00
Rapskuchen 36—38%	18.00—19.00
Sonnenblumenkuchen 46-48%	19.50—20.50

Gesamttendenz: beständiger.

Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 225 t, Weizen 450 t, Gerste 15 t, Hafer 45 t, Roggenmehl 122 100 kg, Weizenmehl 68 600 kg, Roggenkleie 9 t, Weizenkleie 5 t, Grütze 1600 kg.

Posener Viehmarkt

vom 15. April 1932

(Marktbericht der Preisnotierungskommission)

Es wurden aufgetrieben: 1 172 Schweine. 1. Klasse 100—106 zł, 2. Klasse 92—98 zł, 3. Klasse 82—88 zł, Sauen 80—100, Bacon: 72—82 zł. Marktverlauf: ruhig (Ware nicht ausverkauft).

Vieh und Fleisch. Warschau, 14. April. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Versicherungskasse für 100 kg in Złoty loko Warschau: Speckschweine von 150 kg aufwärts 130—140, 130—150 kg 120—130, Fleischschweine von 110 kg 110—120. Aufgetrieben wurden 985 Stück. Marktverlauf: belebt.

Produktenbericht. Berlin, 14. April. Abgeschwächt. Das Geschäft an der Produktenbörse hat keine Belebung erfahren, da man erst das Ergebnis der Besprechungen in der Frage des Vermahlungszwanges, die am Wochenschluss stattfinden sollen, abwarten will. Nach den Preissteigerungen der letzten Zeit war die Stimmung heute eher etwas schwächer. Das Inlandsangebot hat sich zwar kaum verstärkt, die Gebote der Mühlen lauteten aber für beide Brotgetreidearten etwa 1 Mark niedriger als gestern, da der Mehlabsatz nach wie vor zu wünschen übrig lässt. Roggen zur Kahnverladung ist weiterhin schwer abzusetzen. Am Lieferungsmarkt eröffnete Weizen bis 1 Mark niedriger, während Roggen nur in der Septembersicht etwas abgeschwächt war. Weizen- und Roggenmehle sind nur in kleinen Mengen abzusetzen, obwohl die Mühlen zu Preiskonzessionen bereit sind. Für Hafer in guten Qualitäten bekundet der Konsum einige Kauflust, jedoch sind gestrige Preise schwer durchzuholen. Gerste ist dagegen weiter gut behauptet.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 14. April. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 1000 kg. Mehl für 100 kg einschliesslich Sack frei Berlin. Weizen: Loko-Gewicht 71,5 kg Hektoliter-Gewicht: Mai 272 bis 271.50 Brief, Juli 275.50—275 Brief, September 227.50—227 Brief. Roggen: Loko-Gewicht 69 kg Hektoliter-Gewicht: Mai 195.50, Juli 197.50, September 186.50. Hafer: Mai 175.50, Juli 181—180.75.

Posener Börse

Posen, 15. April. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anleihe 38 G (38.50—38.75), 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft 65.50—65 + (66—65.50), 4proz. Konv.-Pfandbriefe der Posener Landschaft 28 G (28), 6proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft 13 + (13), Bank Polski 79 G. Tendenz: behauptet.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 14. April. Scheck London 19.28, Dollarnoten 5.09½, Auszahlung Berlin 121.00, Złotynoten 57,26½.

Am heutigen Devisenmarkt wurde Scheck London mit 19.26—30 notiert; Auszahlung London hörte man ebenso. Im Freiverkehr lagen Reichsmarknoten heute befestigt auf 119 —121½, Auszahlung Berlin mit 120—122. Złotynoten wurden mit 57.21—32 notiert, Dollarnoten waren mit 5.09½ für Noten, sowie mit 5.1040 für Auszahlung notiert.

Warschauer Börse

Warschau, 14. April. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.89½, Goldrubel 486, Tscherwonez 0.295 Dollar, deutsche Mark 211.37½.

Amtlich nicht notierte Devisen: New York 8.902, Belgien 124.80, Belgrad 15.67, Berlin 211.50, Bukarest 5.33, Danzig 174.50, Kopenhagen 184.00, Oslo 173.50, Sofia 6.45, Stockholm 173.00, Italien 45.90, Montreal 8,00.

Effekten.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 37.25 (37.25), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48.50 (48), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 88 (86), 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe (Serie) 91.50 (90), 5proz. Staatl. Konvert.-Anleihe 39 (39.25), 5proz. Eisenbahn-Konvert.-Anleihe 32 (33), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 52.50 (53).

Bank Polski 80 (83), Lilpop 15 (15). Tendenz: weiterhin schwach.

Amtliche Devisenkurse

	14. 4. Geld	14. 4. Brief	13. 4. Geld	13. 4. Brief
Amsterdam	360.30	362.10	360.30	362.10
Berlin *)	—	—	—	—
Brüssel	—	—	124.59	125.21
London	33.50	33.84	33.56	33.90
New York (Scheck)	—	—	8.882	8.922
Paris	35.04	35.22	35.05	35.23
Prag	26.32	26.44	—	—
Rom	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Zürich	173.02	173.88	173.12	173.98

Tendenz: fallend.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild, Berlin, 15. April. Tendenz: unsicher. Im Gegensatz zu gestern abend war die Tendenz zu Beginn des heutigen Börsenverkehrs relativ gut gehalten. Das Geschäft war wieder etwas lebhafter, da bei den Banken kleine Publikumsorders vorlagen. Das Deckungsbedürfnis scheint ebenfalls noch vorhanden zu sein, denn bei verschiedenen Werten trat Materialmangel hervor, und Schultheiss, Bemberg und Deutsche Waffen erschienen sogar mit Plus-Plus-Zeichen. Auch Kali-Aschersleben lagen 3 Prozent höher. Der Konkursantrag der Insull machte wenig Eindruck, zumal die Tatsache der Schwierigkeiten selbst schon seit längerem bekannt ist. Am Pfandbriefmarkt war die Tendenz ebenfalls überwiegend freundlicher, besonders für billige festverzinsliche Werte bestand Interesse. Man schätzt Liquidationspfandbriefe und Kommunalobligationen wieder ½—1 Prozent höher, auch Reichsschuldbuchforderungen konnten sich um ca. ½ Prozent befestigen. Die gestrige Reichsgerichtsentscheidung löste starkes Interesse für Schutzgebietsanleihe aus, die mit Plus-Plus-Zeichen erschienen und ca. 3—4 Prozent taxiert werden. Auch Deutsche Anleihen lagen freundlicher. Neubesitz erschienen mit Plus-Plus-Zeichen. Ebenso waren von Auslandsrenten Mexikaner und Rumänen beachtet. Am Geldmarkt blieb die Situation unverändert. Im Verlaufe wurde der Aussenhandel für März bekannt, der mit einem Ausfuhrüberschuss von 152 Millionen (163 mit Sachlieferungen) einen guten Eindruck machte.

Amtliche Devisenkurse

	14. 4. Geld	14. 4 Brief	13. 4. Geld	13. 4. Brief
Bukarest	2.522	2.528	2.522	2.528
London	15.92	15.96	15.94	15.98
New York	4.209	4.217	4.209	4.217
Amsterdam	170.68	171.02	170.68	171.02
Brüssel	58.99	59.11	58.99	59.11
Budapest	57.94	58.06	56.94	57.06
Danzig	82.62	82.78	82.57	82.73
Helsingfors	7.343	7.357	7.343	7.357
Italien	21.63	21.67	21.63	21.67
Jugoslawien	7.423	7.437	7.423	7.437
Kaunas (Kowno)	42.01	42.09	41.98	42.06
Kopenhagen	86.91	87.09	87.16	87.34
Lissabon	14.54	14.56	14.54	14.56
Oslo	82.52	81.68	82.32	82.48
Paris	16.61	16.65	16.61	16.65
Prag	12.465	12.485	12.465	12.485
Schweiz	81.92	82.08	81.95	82.11
Sofia	3.057	3.063	3.057	3.063
Spanien	32.27	32.33	32.17	32.23
Stockholm	80.02	80.18	81.77	81.93
Wien	49.95	50.05	49.95	50.05
Tallin	109.39	109.61	109.39	109.61
Riga	79.72	79.88	79.72	79.88

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Am 13. April verstarb nach kurzem schwerem Leiden meine geliebte Mutter

Frau Emma Kiefer
geb. Tetzmann
im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer
Karl Kiefer.

Głowiniec, p. Poznań I, d. 15. April 1932.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 17. d. Mts., um 4 1/2 Uhr vom Trauerhause in Głowiniec aus statt.

Am Dienstag, d. 12. April, entschlief nach kurzer Krankheit — noch am Sonntag nahm er seinen gewohnten Platz in der Kirche ein — das Mitglied unseres Kirchenrats Herr Abt.-Vorsteher a. D.

Rudolf Kombke

Wir danken ihm für seine treue Mitarbeit und werden sein Andenken in Ehren halten.

Poznań, den 14. April 1932.

Der Kirchenrat der St. Petri-Kirche.
Haenisch.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 16. d. Mts., auf dem Schillingfriedhof 4 Uhr nachmittags statt.

Achtung, Interessenten!

Am 11. Mai d. Js. wird in Danzig, Amtsgericht Neugarten, Zimmer 220

Konditorei und Café Richter in Danzig-Oliva mit Wohnung

zwangsversteigert. Selbige ist neu eingerichtet, eigene Backanlage, Zentralheizung, Parkett.

Nähere Auskunft erteilt
Paul Groenwald, Danzig-Oliva, Georgstr. 21

„Annoncen-Expedition"
Kosmos Sp. z o. o.

Zwierzyniecka 6 **Poznań** Tel. 6105, 6275

Reklame- und Verlagsanstalt
Groß-Sortiment
vermittelt

Anzeigen zu Originalpreisen

für sämtliche Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes.

Bei Wiederholungen Rabatt.

Kostenanschläge und Beratung kostenlos.

Anzeigen - Verwaltung
des Posener Tageblattes, Posen.

Lichtspieltheater „Słońce"

Heute, 15. April, Premiere:

„Lilian will sich scheiden lassen"

Das neueste, schönste Filmwerk von W. Thiele, dem genialen Schöpfer der Filme „Privatsekretärin" u. „Weg zum Paradies"

In den Hauptrollen: **Lilian Harvey — Henri Garat**

Vorführungen um 5, 7 und 9 Uhr.
Vorverkauf der Billetts von 12 bis 2 Uhr mittags.

Kreis-Bauern-Verein Posen

Freitag, den 22. April, 3 Uhr nachmittags:

Vortrag des Herrn **von Pflug-Bartoszewice:**

„Reiseeindrücke von der argentinischen Landwirtschaft"

Anschließend Film:

„Auf einem Luxusdampfer von Hamburg nach Buenos Aires."

Alle Mitglieder der **Welage,** insbesondere die **Damen,** sind hierzu höflichst eingeladen.

Kreis-Bauern-Verein Posen
Lorenz-Kurowo.

Sommersprossen



Sonnenbrand, gelbe Flecke u. andere Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie

„Axela-Crème"
1/2 Dose: 2.50 zł
1/1 Dose: 4.50 zł
dazu „Axela-Seife"
1 Stück: 1.25 zł.

J. Gadebusch
Poznań, ul. Nowa 7

Nähe
elegant, schnell und billig.
Time, Św. Marcin 43.

Forstpflanzen

aller Arten u. Größen in bester Qualität, zu **billigsten** Preisen liefern in jeder Menge folgende Forstverwaltungen. Unter Aufsicht der Pommerellischen Landwirtschaftskammer.

1. **Cichoradz,** p. Dąbrowa Chełmińska, pow. Toruń: Birke 1—2jährig, Esche 2—6jähr., Eiche 2jähr., Ahorn 4—5jähr., Fichte 2—4jähr.
2. **Iłowo,** p. Iłowo, pow. Sępolno: Esche 2—3jähr.
3. **Kamienica,** p. Pruszcz-Bagienica, pow. Tuchola: Kiefer 1jähr., Fichte 2jähr.
4. **Klonówka,** p. Pelplin, pow. Starogard: Kiefer 1jähr., Fichte 3jähr., Maulbeere 1—2jähr.
5. **Komierowo,** p. Przepałkowo, pow. Sępolno: Kiefer 1jähr., Fichte 1—3jähr., Esche 3—4jähr.
6. **Łysomice,** p. Lulkowo, pow. Toruń: Kiefer 1jähr., Fichte 1—3jähr., Lärche 4—6jähr., Eiche 1—2jähr., Roteiche 2jähr., Roterle 2jähr., Weißbuche 3jähr., Esche 3—6jähr.
7. **Mełno** p. Mełno, pow. Grudziądz: Fichte 2—4jähr., Roterle 3jähr.
8. **Ostrowite,** p. Ostrowite k. Jabłonowa, pow. Lubawa: Kiefer 1jähr., Bankskiefer 1jähr., Fichte 1—4jähr., Eiche 1jähr., Roteiche 1jähr., Rotbuche 2—3jähr., Roterle 1—3jähr., Weißerle 1—2jähr., Birke 2—3jähr., Akazie 1—2jähr.
9. **Zamarte,** p. Ogorzeliny, pow. Chojnice: Kiefer 1jähr., Fichte 2—3jähr., Rotbuche 3jähr., Roteiche 2jähr.

Waldsamen
nur erstklassiger Qualität, liefert preiswert Waldbesitzerverband Toruń, Sienkiewicza 10.

Mehrere Herdbuchbullen
von Original-Ostfriesischen Eltern abstammend, preiswert abzugeben.
Karl Linke, Podgradowice
p. Rakoniewice, pow. Wolsztyn.

Kirchliche Nachrichten
für die Evangelischen Posens

Kirchenkollekte für das evangelische Mädchenheim Jägerhof.
Kreuzkirche. Gottesdienst fällt aus.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgemeinde). Da Geh. Konf.-Rat Haenisch zu einer Kirchenvisitation in Thorn ist, fällt der Gottesdienst am Sonntag, dem 17. d. **Mts.**, aus.

St. Paulikirche. Sonntag, 10 1/2: **Gottesdienst.** Hammer. 11 3/4: Kindergottesdienst. Derselbe. — Dienstag, abends 8: Missionsgottesdienst. Predigt: D. **Weichert.** Amtswoche: Hammer.

Christuskirche. Sonntag, 11: **Festgottesdienst zur 25-Jahrfeier** des Bestehens. Abends 8: Festversammlung. — Donnerstag, 6 1/4: Bibelstunde.

St. Matthäikirche. Sonntag Jubilate (Fünfundzwanzigjahrfeier der Kirche), 9 Uhr: Festgottesdienst. **Brummack.** 6 Uhr: Feier mit Kreuzenthüllung auf **dem Friedhofe.** 8 Uhr: Gemeinsame Abendfeier in der **Christuskirche.** Dienstag keine Bibelstunde. Freitag, 8 Uhr: Wochengottesdienst. Wochentags 7 1/4 Uhr: Morgenandacht.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Sarowy. Sonntag, **vorm.** 10 Uhr: **Gottesdienst.** Derselbe.

Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 9 Uhr in **Tremessen:** Predigtgottesdienst, danach Gemeindeversammlung. Dr. Hoffmann. Dienstag, 8 Uhr: Männerchor. Donnerstag, 3 1/2 Uhr: Frauenverein.

Posen. Evang. Verein junger Männer. Sonntag, abds. 8: Teilnahme an der Jubiläumsfeier in der Christuskirche. — Mittwoch, 1/2 8: Singstunde. 1/2 9: Bibelbesprechung. — Montag und Donnerstag, 8: Posaunenblasen. — Freitag, 7: Musikstunde. — Sonnabend, 5: Turnen auf dem Platze.

Sassenheim. Donnerstag, 8: Jugendabend. Lubnau.

Schwersenz. Montag, 8: Jungmännerverein und Posaunenchor. Lubnau.

Rokietnica. Sonntag, 2: Jugendstunde. Lubnau.

Evang. Jungmädchenverein. Sonnabend, 3 1/2 und 5 Uhr: Jungschar. Sonntag, 4 1/2—5 1/2 Uhr: Versammlung, dann Teilnahme an der Feier auf dem Friedhof von St. Matthäi. Dienstag: Teilnahme am Missionsgottesdienst um 8 Uhr in der Paulikirche. Mittwoch, 6—8 Uhr: Lautenstunde für Anfänger. 8—9 Uhr: Lautenchor. Freitag, 7 1/2 Uhr: Singen und Bibelstunde.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). **Am** Sonntag fallen die Stunden aus. Freitag, abends 7: Bibelbesprechung. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Friedenskapelle (Przemysłowa 12). Sonntag, 17. 4., vorm. 10 Uhr und nachm. 3 1/2 Uhr: Predigt. Drews. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. 5 Uhr: Jugendstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Gebetsstunde. **In der Provinz:** Łopienno: Sonntag, 10 Uhr vorm. Schönknecht. **Nachm.** 3 Uhr: Klecko. Schönknecht.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft.

Strałkowo. Sonntag, 10: Predigtgottesdienst.

Sockelstein. Sonntag, 2 1/2: Predigtgottesdienst.

Schlehen (Tarnowo). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Danach Kindergottesdienst. 2 1/2 Uhr: Jungmädchenstunde.

Kostschin. Sonntag, 10 Uhr: Lesegottesdienst, in Ebenhausen ebenfalls; Dienstag 1/2 8 Uhr: Kirchenchor; Donnerstag, 1/2 8 Uhr: Jugendstunde (Der verlorene Sohn); Freitag, 1/2 8 Uhr: Bibelstunde; Sonntag, 24. 4., 10 Uhr: Predigtgottesdienst und in **Ebenhausen** 2 Uhr: Predigtgottesdienst und 4 Uhr: Jugendstunde.

Wreschen. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit hl. Abendmahl; Mittwoch, 1/2 8 Uhr: Bibelstunde in Neu-Tecklenburg bei Lobbels; Donnerstag, 3 Uhr: Evang. Frauenhilfe.

Möbel jeglicher Art!
Klaviere, kompl. Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer, kompl. Klubgarnituren, Sofas, Liegesofas, Schränke, Tische, Küchenmöbel usw. verkauft zufolge verschiedener Wohnungsliquidationen gelegentlich **billig. Auktionslokal, Wroniecka 4.** Tel. 3175. Geöffnet 8—18⁰⁰ Uhr.

Kleine Anzeigen

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	12 „
Stellengesuche pro Wort	10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Eine Anzeige höchstens 50 Worte. Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Mietsgesuche

3—4 Zimmer
zu Bürozwecken im Zentrum der Stadt, direkt vom Wirt per sofort od. spät. gesucht. Gefl. Offerten unter **2945** an die Geschäftsst. d. Ztg.

3 Zimmerwohnung
mögl. Jersitz, von sofort gesucht, direkt vom Wirt. Miete kann im voraus gezahlt werden. Off. u. 2958 an die Geschst. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Zimmer
möbliert, klein, ab 1. Mai abzugeben. Plac Nowomiejski 1a, W. 11.

Deutscher Student sucht kleines, sauberes
Zimmer
ab 20. April (Nähe Kaponiera). Off. unt. 2949 an die Geschst. d. Ztg.

Gute, preiswerte
Pension
finden Schüler(innen) in gutem Hause. Off. unter **2946** a. Geschäftsst. d. Ztg.

Sonniges
sauberes Frontzimmer an 2 Herren od. Damen zu vermieten.
Rybaki 28, Wohn. 3

An- u. Verkäufe

Bauplatz
1980 qm in Poznań, ulica Św. Wawrzyńca verkauft Glaser, Berlin-Wilmersdorf, Konstanzerstr. 61.

Achtung, Mühlenbesitzer!
Kaufe eine gebrauchte, gut erhaltene Spitz- und Schälmaschine, 8 Ztr. Stundenleistung, mit Schmirgelmantel, möglichst Kugellager.
H. Heinze, Bäckerei und Mühle, Sarnowa, pow. Rawicz.

Billiger kann es nicht sein!
1.90 Złoty
Kopfkissenbezug, Zierkissenbezug 2.90, Zierkissenbezug mit Volant von 4.90, Zierjasiek v. 1.50 Bettbezug von 5.90, Überschlaglaken v. 7,90 Überschlaglaken verz. von 8.75, Unterlaken v. 2.75, Küchenhandtücher fertig von 48 Gr., Waffelhandtücher von 55 Gr., Damasthandtücher von 85 Gr., Frottèhandtücher von 95 Groschen. Auf Wunsch Ausführung sämtlicher Bestellungen in kürzester Zeit.
Spezialität: Aussteuern.
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań,
ul. Wrocławska 3.
Bettgarnitur für 2 Betten, 2 Kissen garniert mit Seide, 2 glatte Kopfkissen, 2 Oberbetten zus. **26 zł.**

Landwirtschaft
sofort zu verkaufen, 68 Morgen groß, Nähe Bahnhof, Land erstklass. Boden, Gebäude gut. Preis 25 000 zł, davon bleibt stehen 9 700 zł, Rest auszuzahlen. Off. unt. 2952 an die Geschst. d. Zeitung.

Bruteier
amerik. Leghorn, von erstkl. Zuchttieren, Stück 20 gr, verkauft
Frau Wagner
Morasko, pow. Poznań

Danziger Herrenzimmer
neu, reich geschnitzt, verkaufe preiswert. Poznań, ul. Mickiewicza 9, W. 6.

Zum Muttertag
am 8. Mai

Liebste Mutter.
Briefe berühmter Deutscher an ihre Mütter
geh. 3.— M.
Ln. 5.— M.

„Dieses Werk, das erste und einzige seiner Art, ist schön, ergreifend, vorbildlich, zugleich außerordentlich!"

Auslieferung für Polen bei der
Kosmos Sp. z o. o. Groß-Sortiment
Poznań, Zwierzyniecka 6.

Motorrad
gebraucht, in gutem Zustande, 300—350 ccm zu kaufen gesucht. Umgehende Preisangebote zu richten an W. Primas, Pobiedziska.

Zinshaus
in Poznań od. Bydgoszcz zu kaufen gesucht. Anzahlung 50 bis 60 000 zł. Vermittler verbeten. Off. unter 2948 an die Geschst. d. Zeitung.

Hebamme
Kleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymańskiego 2,
1 Treppe l., früh. Wienerstr.
in Poznań im Zentrum,
2. Haus v. Plac Św. Krzyski
früher Petriplatz.



Klavier sofort zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe unter **2844** a. d. Gst. d. Zt.

Sonniges, gut möbliertes
Zimmer
frei. Prusa 21, III.

Verschiedenes

Privatmittagstisch
von 50 gr. Kościelna 20, Wohnung 2.

Handarbeiten Aufzeichnungen
aller Art billigst
Geschw. Streich
jetzt Gwarna 15.

Elektr. Licht-,
Kraft-, Radioanlagen. Reparaturen jeder Art führt fachm. billigt aus
L. Kraetschmann,
Bukowska 5.

Stühleflechten
u. Schirmreparaturen übernimmt zu billigen Preisen **Kolle,** Wierzbięcice 5 W. 14.

Unterricht

Erteile
in kunstgewerblicher, moderner Handarbeit, Weben, Zierstich, Häkeln, Stricken u. Bastarbeiten Unterricht. Off. u. 2924 an die Geschst. d. Ztg.

Nehme
noch Schüler an
Klavierlehrerin
Baesler.
Szamarzewskiego 19a, W. 17.

Stellengesuche

Suche
für meine Tochter, 19 Jahre alt, arbeitsfrdg., mit Näh- und Kochkenntnissen Stelle als Haustochter, Stütze od. Kinderfräulein. Möglichst mit Familienanschluß u. etw. Gehalt. Frdl. Angebote u. **2960** an die Geschst. d. Ztg.

Bedienungsfrau
sucht Stellen jeder Art. Anfragen erbeten: Józefa Gruchot, ul. Długa 4, b. Sobczyk, Wohn. 24 (Kell.)

Kriegsinvalide
mit höherer Schulbildung, gewissenhaft, arbeitsam, geläufig Deutsch u. Polnisch in Wort u. Schrift (übersetzer), sucht bei bescheidenen Ansprüchen irgendwelche Stellung. Gefl. Off. unt. 2942 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Junger, evangel.
Bäckergeselle
militärfrei, auch gewandt in Ofenarbeit, sucht Dauerstellung. Freundliche Angebote an Bäckermeister Kahlert Obrzycko, p. Szamotuły

Offene Stellen

Solides **Hausmädchen** per sofort gesucht. Zu erfrag. Leszno, Matejki Nr. 1, Wohnung 3.

Heirat

Witwe
mit Wohnung sucht Herrn in die 50er, mit Pension oder Ersparnissen als Teilhaber und Lebenskameraden. Zuschriften erbeten u. 2963 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tiermarkt

Schäferhund
(schwarzer Rüde). Stammbaum, Dressur: Polizeischule Berlin, mann- u. schußfest, wegen Fortzug gegen Höchstgebot zu verkaufen. Off. u. **2959** an die Gschst. d. Ztg.